

# Riesaer Tageblatt

und Anzeiger (Eheblatt und Anzeiger).

Telegraphen-Adresse:  
"Tageblatt", Riesa.

Berichtszeitung:  
Nr. 20.

der Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain, des Königl. Amtsgerichts und des Stadttraths zu Riesa.

Nr. 247.

Sonnabend, 23. October 1897, Abends.

50. Jahrg.

Das Riesaer Tageblatt erscheint jeden Tag Abends mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. Sonntagsblätter Wiegenspeise ist Abholung in den Expeditionen in Riesa und Großna und durch unsre Träger ist es ab 1. März 80 Pf. bei Abholung am Schalter der Postamt 1. März 25 Pf., durch den Trägerträger ist es ab 1. März 65 Pf. Anzeigen-Gebühren für die Ausgabe soll ausgebügelt bis Vormittag 9 Uhr ohne Bewilligung.

Druck und Verlag von Langer & Winterlich in Riesa. — Geschäftsstelle Kastanienstraße 50. — Für die Redaktion verantwortlich: Hermann Schmidt in Riesa.

## Bekanntmachung.

Die Räumungsarbeiten im Elbstrom bei Cotta sind soweit vorgeschritten, daß die Schifffahrt die betreffende Stromstelle ohne Bugstielampen und ohne Booten wieder gefahrlos passieren kann.

Königliche Amtshauptmannschaft Dresden-Neustadt als Elbstromamt,  
am 20. October 1897.

506 III.

v. Burgsdorff.

Ludwig.

Zum Gasthofe zum „Stern“ in Zeithain sollen  
Donnerstag, den 28. Oktober 1897,  
Vorm. 11 Uhr.

die einem Anderen gehörigen Gegenstände, als: 1 brauner zweitüriger Kleiderschrank, 1 dergl. Waschschrank und 1 braune Kommode gegen sofortige Bezahlung versteigert werden.

Riesa, 21. October 1897.

Der Ger.-Vollz. beim Agl. Amtsger.  
Gott. Edam.

## Bekanntmachung.

Am heutigen Tage ist Herr Eduard Otto Wehner als Schuhmann für die Stadt Riesa angestellt und verpflichtet worden.

Riesa, 23. October 1897.

Der Rath der Stadt.  
J. B. Wetters.

B.

## Hertliches und Sächsisches.

Riesa, 23. October 1897.

— Seine Majestät der König wird heute Abend das Jagdschloß Wermisdorf verlassen, um sich mit hohem Gefolge ab Station Dahlen mittels Sonderzuges nach Dresden-Strehlen zurückzubegleiten.

— Sicherem Bericht nach ist das Hotel „Stadt Dresden“ durch Kauf in die Hände des früheren Besitzers des Hotels „Deutsches Haus“, Herrn Kuhner, hier selbst übergegangen. Die Übernahme erfolgt am 1. December cr.

— Am Mittwoch Mittag trat in der Ersten Kammer des Königlichen Ständehauses die von dem letzten Landtag gewählte Zwischenabputation, die über den Bau des neuen Ständehauses zu berathen hat, zum zweiten Male in diesem Jahre zusammen. Bekanntlich brachte das Königliche Dekret Nr. 20 des vorigen Landtages einen Nachtrag zum außerordentlichen Staatshaushalt für den Neubau des Ständehauses in Höhe vor rund 6 Millionen Mark ein. 2 Millionen Mark stellten eine Abfindungssumme an die Königliche Civilistische für den Verzicht auf das freie Benutzungsrecht am Brühl'schen Palais und auf einige andere Anprüche. Bei der geschäftlichen Behandlung der Frage traten zwischen der I. und II. Kammer wesentliche Meinungsverschiedenheiten ein. Die II. Kammer wollte einen Umbau des Brühl'schen Palais, die I. Kammer dagegen Niederlegung desselben. Da eine Einigung direkt nicht zu erzielen war, mußte das Vereinigungsverfahren eingeleitet werden, wozu die obengenannte Zwischenabputation eingesetzt wurde. Diese tagte schon einmal im Frühjahr, konnte aber auch da noch nicht zu einem greifbaren Resultat gelangen, da inzwischen ein neuer Plan in den Kreis der Berathung gegeben worden war, von dem wir bereits vor einer Zeit berichteten. Derselbe verlangt nicht nur die Niederlegung des Brühl'schen Palais, sondern auch den Ankauf einer Anzahl kleiner alter Häuser in der Brühl'schen und Terrassen-Gasse. Um diesen leichten Plan haben sich die Verhandlungen in Wesentlichem getragen und ist es, wie man vernimmt, glücklich, eine Einigung zu erzielen. Die Pläne sind auf Grund der in beiden Kammern ausgeprochenen Wünsche abgeprägt und der endgültige Plan des Geh. Oberbaudirektors Wallot ist nunmehr festgesetzt worden. Die Angelegenheit selbst wird den Landtag schon in den ersten Wochen wegen Beschaffung der nötigen Mittel beschäftigen, denn die Häuserankaufe sind in der Weise erfolgt, daß die Verkäufer nur bis zum 1. Januar 1898 an ihre Gebote gebunden sind.

— In der "Deutschen Hausbücher-Zeitung" wird ein merkwürdiger Fall von Bleivergiftung mitgetheilt. Ein Kranker litt seit einigen Jahren an rheumatischen Schmerzen, ohne daß die Ursache derselben bisher aufgefunden werden konnte, bis endlich der behandelnde Arzt, Professor Holler, das Trinkwasser untersuchte und hierbei fand, daß es zeitweise bleihaltig war. Das Wasserleitungsröhr, das zum Hahn in die Küche führte, lag hinter der Kochmosaik, so daß bei der Hitze derselben das Wasser im Rohre warm wurde. Steht das Wasser in solchen Röhren einige Stunden, so wird es bleihaltig. Da nun vielfach die Röhre von Wasserleitungen mit Vorliebe an warmen Heerde entlang gelegt sind, um das Einfrieren zu verhindern, so ist es gewiß angebracht, dies Vorlauermittel zu beachten. Wenn auch anzunehmen ist, daß Trinkwasser mit nur mäßigem Hartegrad kein Blei auflösen, so dürfte es doch besser sein, bei derartig angelegten Leitungen erst das wenige im Rohre liegende Wasser abzulassen, ehe man es zu Genußzwecken verwendet.

— In der Bezirkskonferenz der Schuldirektoren und Lehrern des Bezirks Meißen hielt Herr Schuldirektor Röder.

Siebenlehn einen Vortrag über „Hausaufgaben für Schulkinder“. Dem Vortrage lagen nach dem „Dr. T.“ folgende Leitsätze zu Grunde: 1. Die Schule kann der schriftlichen und mündlichen Hausaufgaben nicht entbehren. 2. Alle Hausaufgaben sind in möglichem Umfang zu geben und sofortig vorzubereiten, damit auch die minder begabten Schüler die Übungen möglichst ohne häusliche Hilfe ausführen können. 3. Ungünstige und hemmende Einflüsse des Hauses hat der Lehrer nach Möglichkeit mit Aufmerksamkeit und Verschämtheit zu verfolgen und die zu stellenden Hausaufgaben entsprechend zu regeln und zu bemessen, zugleich auch Reichtum, Trägheit und Betrug der Schüler nach Gebühr zu bestrafen. 4. Strafaufgaben sollen nur in besondiren Fällen und mit größter Vorsicht gegeben werden; dagegen ist es eine natürliche Folge des Unfachs, daß Schüler Dassizige nacharbeiten müssen, was sie versäumten, schlecht oder lässig ausgeführten. 5. Die Korrektur der schriftlichen und die Kontrolle der mündlichen Hausaufgaben sind so zu handhaben, daß für die unterrichtliche, wie für die erziehliche Thätigkeit ein möglichst hoher Gewinn erzielt werde. NB. Die Schiefertafel ist für Hausarbeiten baldigst ausser Gebrauch zu setzen. 6. Bei gewissenhafter und fastvoller Handhabung der Hausaufgaben wird es an Verständnis und Entgegenkommen seitens des Hauses nicht fehlen, und die Hausaufgaben werden dann dem Kinde zu großem Segen gereichen. Der Vortrag wird belebt durch zahlreiche Aussprüche von Pestalozzi, Jean Paul, Abraham a Santa Clara und Andere; eigene Erfahrungen des Herrn Vortragenden verleihen ihm einen besonderen praktischen Wert; er wurde frei gehalten, hält etwa eine Stunde an und sond' reichen Beifall.

Döbeln, 22. October. Von den am Dienstag hier beim 11. Infanterie-Regiment Nr. 139 eingetroffenen Meierinnen hat sich einer, der aus Meißen gebürtig und von Beruf Handlungskommiss ist, gestern Nachmittag durch einen Revolverstich in der Taille entlebt. Der junge Mensch scheint wenig Lust zum militärischen Dienst gehabt zu haben.

— Mittels Einbruchs ist in vergangener Nacht aus der Wohnung des Geschäftsmanns Schol im benachbarten Oete Wlockitz eine Tasche mit Sporttaschenbüchern und Eßesten zum Nennwert von 15 000 Mark gestohlen worden.

— Dresden. Der im seinerzeitigen Hypothekenbuchfährerprozeß zu 3 Monaten Gefängnis. Einziehung von 841 M. und Verlust des Rechtes, auf 1 Jahr ein öffentlicher Amt verleihen zu können, verurteilte Hypothekenbuchfährer Amtsgerichtssekretär Kummel wurde auf ein vom Richterstaatsanwalt Staatsanwalt a. D. Dr. Thiemer an Se. Majestät den König eingerichtetes Geisch voll begradigt, während der damalige Hauptangestellte Sekretär Richter seine 1 Jahr acht Monate Gefängnis betrogende Strafe — 2 Monate kommen als verbügt in Acrechnung — seit ca. Monatsfrist zur Verjährung in der hiesigen Gefangenennanalt angetreten hat.

Pulsnitz, 21. October. Am Sonntag Abend war im Gasthof zur „König Albert-Eiche“ in Dörrn der 12jährige Schulmädchen Bürger während der Tanzmusik trotz strengen Verbotes auf die Decke des Tanzsaales geslettert, brach durch und stiegte mittin in den Saal. Der Knabe brach dabei beide Beine und zog sich auch noch andere Verletzungen zu, an denen er bald nach dem Unfall gestorben sein soll. Der Saal war erst an dem genannten Tage soweit fertig gestellt worden, daß die Ritter-Tanzmusik darin abgehalten werden konnte.

Freiberg. Hier soll demnächst dem Komponisten Anacker und dem Dichter Döring, welche zusammen den so vollständig gewordenen „Bergmannsgruß“ schufen, ein Denkmal errichtet werden. Das Denkmal, zu dessen Kosten der

Stundstück durch eine Aufführung des „Bergmannsgrußes“ bei Gelegenheit der Freiberger Gewerbeausstellung von 1894 gelegt worden ist, soll seinen Platz in den Promenaden erhalten. Es wird in einem Steinblock bestehen, auf welchem die Reliefs Anakers und Dörings angebracht werden.

Leipzig, 21. October. Heute Vormittag in der 11. Stunde begannen plötzlich auf einem nach Lindenau zu fahrenden Motorwagen der Großen Leipziger Straßenbahn, kurz nachdem die Wagen die Schieneneinrichtungen des Johannisplatzes passiert hatten, auf bisher nicht erklärter Weise unter explosivem Gräusch die Bleisicherungen zu schmelzen, die an der rechten Seite des Wagens oben angebracht waren. Unter hellsten Lichterscheinungen entstand ein wahrer Sprühregen von glühenden Bins- und Bleitropfen, wodurch die auf dem hinteren Perron des Wagens befindlichen Personen in großer Gefahr gebracht wurden, Brandwunden davonzutragen. Glücklicherweise blieb es bei Beschädigung der Kleidung. — Der verhaftete mutmaßliche Mörder der Frau verw. Hoffenriet noch immer trotz aller Beweise seine zuchlose That. Die Mutter, sowie die zwei Kinder desselben leben noch.

Leipzig. Mit einem alten Brauche hat die philosophische Fakultät der Universität gebrochen. Es kommt nämlich der Doktorstitel lediglich schon auf Grund einer schriftlichen Arbeit erworben werden, ohne daß eine mündliche Prüfung zu machen war. Das hat nunmehr in Folge eines Beschlusses der Fakultät aufgehört — der Doktorgrad kann nur noch auf Grund einer mündlichen Prüfung erworben werden.

(Fortsetzung in der 2. Seite.)

## Bericht über die öffentl. Sitzung des R. Schöffensgerichts zu Riesa am 20. October 1897.

Vorsitzender: Amtsrichter Dr. Kramer. Schöffen: Lotterlebellokettler E. Scheller und Kaufmann und Fabrikant Neuenschmid, beide zu Riesa. Amtsadvokat: Professor Dr. Tittel. Geschäftsschreiber: Referendar Hoffmann und Langer. — 1. Von der Auflage der Sachbeschuldigung wurde die Dienstmagd E. A. D. aus B. mangels hinreichenden Beweises losentlastet gesprochen und die Kosten der Staatskasse überwiesen. — 2. Zu dem Zwecke, seiner Geliebten eine Überraschung zu bereiten, ohne hierzu das eigene, vielleicht auch nicht gerade stark gesäßte Geldstück in Anspruch nehmen zu müssen, verlangte der Dienstknabe D. M. S. aus B. i. S. auf dem Altergute C. bedient, am 8. Juni cr. gelegenlich seiner Anwesenheit daheim in R. in einem ihm bekannten Manufakturwarengeschäft dasselbe auf den Namen seiner Geliebten einen Umhang für Damen. Dieser Begehr erwiederte bei dem Personale des Geschäftsinhabers, dem die Geliebte sehr wohl bekannt war, volles Vertrauen und um der Dame Gelegenheit zu geben, die Auswahl selbst treffen zu können, erhielt der vermeintliche Verteilung zwei Umhänge i. B. v. 14 und 22 Mark ausgeständigt. Der bessere dieser beiden Umhänge dünkte dem Angestellten jedensfalls doch etwas zu teuer für seine Dulcinea, denn er entledigte sich dessen auf dem Nachhauseweg dadurch, daß er ihn in einem vom Wege etwas abseits gelegenen Grasbüschel versteckte und mit Band und Ende bedekte, ohne sich später wieder um dieses Kleidungsstück, das inzwischen spurlos verschwunden ist, zu kümmern. Der billigere, als für die Geliebte genügend erkannte Umhang wanderte nach Hause und wurde dort seiner Bestimmung zugeführt. Der Angestellte wurde wegen Beitrags nach § 263 des R. Str. G. B. mit Rücksicht darauf, daß der eine Umhang wieder in den Besitz des Geschädigten zurückgelangt ist, zu 1 Monat Gefängnis verurteilt.

— 3. Als Agent und Intassobeauftragter der „Friedrich Wilhelm“ Leben- und Garantie-Aktien-Gesellschaft in Berlin, machte sich der Schuhmacher D. L. zu R. der Unterstellung der Slaven durch den Monaten Mai und Juni d. J. ihm von den Versicherten seines Bezirks zugeschneiten Prämienbeträge im Gesamtbetrag von 164 Mark 94 Pf. nicht, wie ihm aufgegeben war, an die Gesellschaft abzuliefern, sondern in seinem Nutzen verwandte. Der bisher unbefristete Angelagerte wurde nach § 246 des R. St. G. Vs. zu 3 Mon. Gefängnis und in die Kosten des Verfahrens verurtheilt. — 4. Die Hauptverhandlung in der Privatlagjache des Gemeindevorstandes D. zu G. gegen den Lehrer C. G. S. zu W. im Erzgeb., früher in G., wegen verleumderischer Beleidigung endete nach umständlicher Beweisaufnahme mit der Verurtheilung des Angeklagten zu 75 Mark Geldstrafe, an deren Stelle im Falle der Unentbringlichkeit 8 Tage Haft zu treten haben, sowie zur Trogung der Kosten des Verfahrens einschließlich der dem Privatläger erwachsenen nothwendigen Auslagen. — 5. Die Hauptverhandlung in der Strafsache gegen die Molencheleute M. zu A. wegen Betrugs resp. Beihilfe mifte wegen eingetretener Entfernung der Angeklagten vertagt werden.

R.  
9. Jahrhundert erfolgte der Gegenstoss und die allmähliche Wiedereroberung des Landes durch die Deutschen. Die Unterwerfung der Slaven oder Wenden vollzog sich aber in den meisten Fällen friedlich; man ließ denselben ihren Besitz und verpflichtete sie nur zu Zins und Gehnten. Erst als im 11. und 12. Jahrhundert die deutsche Ansiedelung stärker ward, als Kolonisten aus Sachsen, Franken, Bayern, Hessen u. s. w. in Massen herbeizogen, um die bis dahin noch wenig bewohnten gebirgischen Gegenden unseres Landes zu besiedeln, so ward auch der Gegenstoss zwischen den Deutschen und Wenden wieder fühlbarer und es begann nun auch der „Kampf um die Sprache“, ein Kampf, wie wir ihn jetzt, jedoch in umgekehrter Richtung, in unserem Nachbarlande Böhmen entbrannt sehen. Bis ins 14. Jahrhundert hinein war auch bei den Gerichten neben der deutschen auch die wendische Sprache noch in Gebrauch gewesen, von da ab ward der Gebrauch der wendischen Sprache verboten. Auch noch mit anderen Zwangs- und Gewaltmaßregeln ging man gegen die Wenden vor; man verbotete den Wendischsprechenden die Aufnahme in die Innung oder schloss sie vom Bürgerrecht aus. Da kam die wendische Sprache allmählich außer Gebrauch und der Wende oder Windische („Wünsch“, „Wünsche“) ward allmählich zum Deutschen. Ware es anders gekommen, so würden wir den ungeliebten „Kampf um die Sprache“ jetzt vielleicht auch in Sachsen haben. Man muß entweder „Ampel oder Hammer“ sein; bei uns waren die Deutschen der Hammer.

### Wissenschaftliches.

Aus den Sitzungsberichten der Berliner Akademie der Wissenschaften wird im Neuen Wiener Tagblatt eine Mitteilung Arthur Königs über Blaufärberei wiedergegeben. Die Farbenblindheit hat sich bis jetzt nur als für rot und grün bestehend erwiesen. Trotz der zahlreichen Untersuchungen nahezu aus praktischen Gründen war ein anderer Fall nicht beobachtet worden und man hat in dieser Hinsicht kaum mehr auf eine Untersuchung gerechnet. Nun hat aber der Augenarzt Dr. A. Simon bei nicht weniger als fünfundzwanzig Kranken wirklich Blaufärberei vorgefundene. Es waren Patienten, welche theils an Nephautenzündung, theils an Nephautablösung litten. Professor König befam neun Fälle zur Prüfung und bestätigte die Beobachtung. Die erwähnte Entdeckung wird vorausichtlich ihre Bedeutung im Eisenbahnbau gewinnen. Denn es haben bekanntlich Wahrnehmungen, die man bei dem Berührspersonal der Eisenbahnen in Beziehung auf die richtige Deutung der Farbenfarben mögliche, erst dazu geführt, der Farbenblindheit eine größere Aufmerksamkeit zu schenken. Ob nun, wie die Roth- und Grünbildung, auch die Blaufärberei bei sonst gesunden Augen vorkommt, ist durch Königs Mittheilungen, bei denen es sich um erkrankte Nephäute handelt, freilich nicht erwiesen. Dies ist aber wichtig, da ja Nephautablösung und Nephautenzündung zugleich mit Blaufärberei doch verhältnismäßig seltenen Erscheinungen sein dürften, während man Personen, welche sic rot oder grün blind sind, nur allzuhäufig antrifft. Auf jeden Fall werden häufighin Bahnhofswartungen bei Anstellungen, welche die Vertrautheit mit den farbigen Signalen einschließen, auch das Phänomen der blauen Blaufärberei in den Kreis ihrer Erwägungen ziehen müssen.

Der höchste Drachenauftieg für wissenschaftliche Zwecke wurde am 19. September von dem Blue Hill Observatory bei Boston erzielt. Ein drei Pfund schwerer, selbständig registrierender Apparat, welcher für die Aufzeichnungen von Luftdruck, Temperatur und Luftgeschwindigkeit eingerichtet war, wurde an einer 180 Fuß langen Linie an zwei große Drachen von Riesenform angehängt; die Drachen wurden ausgelassen und der über 6 km lange Stahlseil, an welchem die Hauptdrachen schwieben, noch durch 5 kleinere Flugdrachen gesichert. Die gesammelte Flugfläche der benutzten Drachen betrug etwa 200 Quadratfuß. Die zwei obersten Drachen erreichten eine Höhe von nicht weniger als 10016 Fuß über dem Meeresspiegel, diese Höhe wurde durch Messungen mit Theodoliten von der Erde aus bestimmt und durch die Luftdruckangaben des an den Drachen festgesetzten meteorologischen Instruments bestätigt. Der Aufstieg erfolgte gegen Mittag und erreichte bald nach 4 Uhr die höchste Höhe; das Instrument blieb fünf Stunden lang in der Höhe von mindestens einer englischen Meile über der Erde. Die Dampfsäule, welche die Stahlseil aufzuhalten hatte, brauchte dazu über 2 Stunden, und es war gegen 7 Uhr, als das Instrument zur Erde zurückkam. Die Aufzeichnungen des letzteren waren sehr interessant. Obgleich der Himmel während des ganzen Verlaufs klar erschien, vor die Feuchtigkeit in den verschiedenen Luftregionen doch bedeutend wechselnd. An dem Erdboden betrug sie etwa 60 Proz., sieg über in einer Höhe von 4000 Fuß schnell, da in dieser Höhe eine Neigung zur Bildung von Tauenwolken vorherrscht. Bald dann fiel die Feuchtigkeit wiederum und sieg nochmals fast bis zur Sättigung der Luft mit Wasserdampf in der Höhe von 7000 Fuß, wo der Drache sich einer zweiten in der Bildung begriffenen Wolkenbildung näherte. Nachdem er diese durchschritten hatte, fiel die Feuchtigkeit bis unter 20 Proz. Die Temperatur betrug in der größten Höhe etwas über 3 Grad Celsius, während zu gleicher Zeit auf dem Erdboden 17 Grad gemessen wurden.

Der in Sachsen, aber auch anderwärts in Deutschland häufig vorkommende Familienname „Wünsch“ oder „Wünche“ hat bekanntlich mit „wünschen“ oder „Wunsch“ nichts zu thun, sondern ist eine Abkürzung für „Windisch“, erinnert also ebenso wie der ebenfalls häufig vorkommende Familienname „Wendt“ an eine Zeit, wo noch die slawischen Wenden bez. deren Nachkommen einen größeren Theil der Bevölkerung unseres Landes bildeten und von den übrigen deutschsprechenden Bewohnern lebten sich namentlich auch durch ihre Sprache noch wesentlich unterschieden. Sie wurden daher im Gegenjahr zu den Deutschen wohl auch „Undeutsche“ genannt, und auch dieser Name hat sich als Familienname noch bis und da erhalten. Die Einwanderung der Slaven in unsere Gegenden erfolgte bekanntlich in zunehmendem Maße im 5. Jahrhundert. Im

Der „Triton“ soll ein ganz veraltetes Schiff, ein hölzerner Schraubendampfer von nur 180 Fuß Länge gewesen sein.

Das bissige Weibchen. Auf der Münchner Polizei wurde jüngst folgende Meldung von einem Beamten erstattet: Endesgegertiger erlaubt sich unter Berufung auf seinen Dienstfeld die Meldung zu erstatten, daß der Buchhalter Anton B. mit seinem weiß und braun gefleckten Weibchen spazieren ging, ohne das dasselbe einen Maulkorb getragen hätte. Das Weibchen des Herrn B. ist, wie er selbst zugegeben, sehr bissig.

In einem Diebstahlprozeß in Wien kam läppisch heraus, daß der Weinhandler Ludwig Ferenczy in seinem Keller Champagner aus Weinstainsäure, Soda Wasser und Zucker herstellte, so daß sich der Selbstostenpreis einer Flasche dieses faulischen Getränks auf baare acht Kreuzer stellte.

Die europäische Japanerin wird jetzt zur völligen Wirklichkeit. Der Kaiser von Japan hat den Befehl erlassen, daß sich seine weiblichen Untertanen mehr die Bähne führen oder die Augenbrauen richten darf. Das Mädchen war, doch der japanische Herrscher die silberne Hochzeitsschale in seinem Reiche einführte, und zwar, indem er seinen eignen fünfzigjährigen Hochzeitstag in dieser Woche feierlich beging. Die Kaiserin Fusako ist von ihrem hohen Gewahl durchaus nie in den Hintergrund gedrängt worden. Sie thiebt seinen Thron und wird stets in allen Angelegenheiten von nationaler Bedeutung zu Rate gezoen. Ja, mehr als das — sie präsidirt an seinem Tisch — eine Ehre, die keiner ihrer Vorgängerinnen zu Theil wurde. Die Kaiserin ist aktive Patronesse des Frauen-Hospitals in To-kyo, das nach ganz modernen wissenschaftlichen Prinzipien geleitet wird. In ihrem Palast befindet die hohe Frau einen wahren Musterturnsaal, in dem sie täglich bestimmte körperliche Übungen vornimmt, für die sie sehr einzenommen ist. Kaiserin Fusako reitet außerdem mit großer Leidenschaft und gedenkt in nächster Zeit auch das Radfahren zu erlernen.

Tollwut. Aus Solothurn wird berichtet: In der hiesigen Umgebung ist unter den Räven die Tollwut ausgebrochen. Viele gebissene Personen muhten sich ärztlicher Behandlung nach Pasteurischer Methode unterwerfen.

### Telephonische Generalmeldestellen.

Stadtstrasse (Posthaus Hauptbüro),	Gemeinschaftsstelle Nr. 1,
Feuerwehr-Commando Alte	" 28,
F. A. Bretschneider, Elbterrasse,	" 21,
Hotel Kaiserhof, Kölner Bahnhof-Platz,	" 24,
C. O. Walther, Architekt, Gartenstraße 33,	" 13,
Hotel Sächsischer Hof, Bahnhofstraße,	" 33,
Hüttergut Alte (Görlitz)	" 39,
Hütter & Söhne (Dampfmühle),	" 7,
Hüttergut Gröba	" 48,
Zander, Gröba	" 25.

### Neueste Nachrichten und Telegramme

vom 23. October 1897.

+ Berlin. Der „Berl. Volksanzeiger“ meldet: Bei einer großen auf freiem Felde abgehaltenen Bürgerhochzeit entstand unter den Verheiratheten, etwa 150 Personen, Streit, wobei 6 Personen durch Messerstiche und Revolverschläge schwer verletzt wurden. Die Verletzten wurden alsbald in die Stadt transportirt.

+ Ramu. Auf dem hiesigen Bahnhofe entstand gestern ein Brand dadurch, daß ein Kohlenbeden in zu großer Nähe von Petroleumfässern angezündet wurde. Die auf den Waggons befindlichen Behälter konnten rechtzeitig bestiegen geschafft werden. Der Brand, der etwa 100 Fässer Petroleum zerstörte und beträchtlichen Schaden anrichtete, war nach einer Stunde gelöscht. Personen sind nicht zu Schaden gekommen.

+ Antwerpen. Gestern Abend gab der Vertreter des Nordo. Lloyds Baily den deutschen Bürgermeister und Vorsitzenden der Handelskammer ein Bankett, an dem als Vertreter des Königs Prinz Albert, ferner mehrere Minister, die Spiken der hiesigen Behörden und eine große Zahl berühmter Persönlichkeiten teilnahmen. Baily brachte einen Trunkspruch auf König Leopold aus, in welchem er auf das lebhafte Interesse hinwies, welches der König während seiner ganzen Regierung jedem Kulturfortschritte und jeder Wohlthatstätigkeit entgegengebracht hat. „Woile Gott“, schloß der Redner, „dem König eine lange Regierungszeit verleiht, damit derselbe die segensreichen Traditionen seines erhabenen Vaters, der sich die Spannungen der ganzen Welt zu erwerben verstand, fortsetzen kann.“ Prinz Albert erwiderte den Toast auf den König mit einem Trunkspruch auf das deutsche Kaiserpaar, in welchem er besonders auf den gestrigen Geburtstag der Kaiserin Augusta hinwies.

+ Madrid. Die Antwort auf die Note des amerikanischen Gesandten Woodford wird die Eisehung des Generals Weyler durch Marquess Blanco aus politischen Rücksichten begründen und den Beschluß darlegen, in Cuba eine Autonomie einzuführen, zugleich aber auch eine Beschwerde gegen die Vereinigten Staaten wegen der Freibeuter-Expedition enthalten. Die Antwort wurde vom Ministerrat einstimmig gebilligt. Der Colonialminister Leret verlas den Entwurf einer Amnestie für die politisch Verurtheilten in Cuba und Porto Rico, welchen der Ministerrat gleichfalls genehmigte.

+ Johannesburg. Gestern Abend wurde hier eine große begeistert verlaufene Versammlung der Afrikaner abgehalten, um gegen die Besetzung des Berichtes des Industrieausschusses zu protestiren.

+ Pretoria. Der Volkstaat nahm den Bericht der Industrie-Kommission unverändert an. Die bisherigen Einfuhrzölle auf Lebensmittel blieben bestehen, mit Ausnahme desselben auf Butter.

+ Kharappa. (Indische Grenze.) Die Truppenad-

stellung unter General Kochert ist im Rennbahn angekommen. Die Verbündeten sind vom Feinde besiegt, der bei Nacht ein vernichtendes Heer gegen das Lager unterhält. Die Mannschaften des Feindes sind offenbar einerseitse, von alten Gepeys angeführte Leute; sie bedienen sich sogar der Sonnen-telegraphen.

## Die Geschäftsstelle d. BL.

ist geöffnet:

Sonntags Vormittag von 11 bis 12 Uhr.

## Erläuterungen.

Oktob.	Wolbau		Hier		Eger		Görlitz				
	Büro	weiss	Vogt	Zwickau	Bautzen	Baruth	Brandenburg	Meißen	Görlitz	Ortrand	Riesa
22	+34	+87	+82	+7	+20	+48	+16	+9	-89	-40	
23	+32	+74	+85	+32	+23	+40	+25	+21	-72	-38	

## Zahlungen

erbitte bis spätestens 10. nächsten Mon.  
an Herrn Lehrer Hofmann, Hauptstraße 22.  
**Anton Vogl.**

## Kirchengelder

zu 3½ Proz. auf Güter, zu 3¾ Proz. auf  
Häuser, in jeder Höhe, jederzeit vor auszahlen.  
Gefüge von Gestern u. O. U. 160  
an „Invalidendant“. Dresden erbeten.

Schulmädchen können Mittwoch und  
Sonntagnachm. am Unterricht noch teilnehmen.  
Gartenstr. 45. Martha Schwartz.

## Handarbeits-Lehr-Institut.

Junge Wäldchen erhalten gründlichen  
Unterricht in Anfertigung von Wäsche, im  
Maschinenstr. sowie in jeder Handarbeit.  
Gartenstr. 45. Martha Schwartz.

Niederlage  
reinl. und Batist-Taschentücher,  
sowie von Weißtischeisen.  
Gartenstr. 45. Martha Schwartz.

Eine starke zweispänige

## Dreschmaschine,

fast neu, ist, weil überzählig, billig zu ver-  
kaufen in Gohlis Nr. 19.

Eine ausgehende

## Handdreschmaschine

auch eingerichtet zum Göpel, ist billig zu ver-  
kaufen bei Ri.-sa Nr. 69 part.

Ein  
Riessener-  
Fahrrad,  
vollständig wie neu, für 100 M. und ein gut-  
erhaltenes Bremse-Fahrrad für 70 M.  
sind zu verkaufen bei

F. M. Winkler, Baustadtstr. 6.

Neue Räder in großer Aus-  
wahl und in allen Preislagen stets  
am Lager.

Überzieher, Joppen, Jackets,  
Hosen, Westen, Moltonjacken, Zeng-  
und Hamburg-Bederhosen  
empfiehlt durchweg billig  
Hermann Liesche, Schloßstraße

## Achtung!

Auf schönes

## Deckreissig

nehme wieder Bestellung entgegen und bitte  
um gütige Veröffentlichung.  
Hochachtungsvoll

**G. Grohberg.** Schützenstr. Nr. 27.

Ein Stück Geb. hochseine

## Korbweiden

sind billig zu verkaufen bei  
M. Mammitzsch in Nürnberg Nr. 123b.

Ein fast neuer Damenpelz  
und ein Wintermantel

sind zu verkaufen Hauptstr. 23 II.

Hausgrundstücksverkauf.

Ein Hausgrundstück  
mit Bauschule, keine Geschäftslage  
Neben, ist anderer Unternehmungen  
halber baldigst zu verkaufen.

Offerten unter K. M. H. beliebe man in  
die Expedition d. St. gelangen zu lassen.

Ein Haus, Grundstück,  
mit 1 Acre Feld,  
billig zu verkaufen.

Älteres Niederlagstraße 14. I.

Günstige Zahlungsbedingungen

Sattel & Naumann  
Fussbank  
D.R.P. 1884

Stahl & Naumann  
Fussbank  
D.R.P. 1884

Springer

Günstige Zahlungsbedingungen

Sattel & Naumann  
Fussbank  
D.R.P. 1884

Stahl & Naumann  
Fussbank  
D.R.P. 1884

Springer

Günstige Zahlungsbedingungen

Sattel & Naumann  
Fussbank  
D.R.P. 1884

Stahl & Naumann  
Fussbank  
D.R.P. 1884

Springer

Günstige Zahlungsbedingungen

Sattel & Naumann  
Fussbank  
D.R.P. 1884

Stahl & Naumann  
Fussbank  
D.R.P. 1884

Springer

Günstige Zahlungsbedingungen

Sattel & Naumann  
Fussbank  
D.R.P. 1884

Stahl & Naumann  
Fussbank  
D.R.P. 1884

Springer

Günstige Zahlungsbedingungen

Sattel & Naumann  
Fussbank  
D.R.P. 1884

Stahl & Naumann  
Fussbank  
D.R.P. 1884

Springer

Günstige Zahlungsbedingungen

Sattel & Naumann  
Fussbank  
D.R.P. 1884

Stahl & Naumann  
Fussbank  
D.R.P. 1884

Springer

Günstige Zahlungsbedingungen

Sattel & Naumann  
Fussbank  
D.R.P. 1884

Stahl & Naumann  
Fussbank  
D.R.P. 1884

Springer

Günstige Zahlungsbedingungen

Sattel & Naumann  
Fussbank  
D.R.P. 1884

Stahl & Naumann  
Fussbank  
D.R.P. 1884

Springer

Günstige Zahlungsbedingungen

Sattel & Naumann  
Fussbank  
D.R.P. 1884

Stahl & Naumann  
Fussbank  
D.R.P. 1884

Springer

Günstige Zahlungsbedingungen

Sattel & Naumann  
Fussbank  
D.R.P. 1884

Stahl & Naumann  
Fussbank  
D.R.P. 1884

Springer

Günstige Zahlungsbedingungen

Sattel & Naumann  
Fussbank  
D.R.P. 1884

Stahl & Naumann  
Fussbank  
D.R.P. 1884

Springer

Günstige Zahlungsbedingungen

Sattel & Naumann  
Fussbank  
D.R.P. 1884

Stahl & Naumann  
Fussbank  
D.R.P. 1884

Springer

Günstige Zahlungsbedingungen

Sattel & Naumann  
Fussbank  
D.R.P. 1884

Stahl & Naumann  
Fussbank  
D.R.P. 1884

Springer

Günstige Zahlungsbedingungen

Sattel & Naumann  
Fussbank  
D.R.P. 1884

Stahl & Naumann  
Fussbank  
D.R.P. 1884

Springer

Günstige Zahlungsbedingungen

Sattel & Naumann  
Fussbank  
D.R.P. 1884

Stahl & Naumann  
Fussbank  
D.R.P. 1884

Springer

Günstige Zahlungsbedingungen

Sattel & Naumann  
Fussbank  
D.R.P. 1884

Stahl & Naumann  
Fussbank  
D.R.P. 1884

Springer

Günstige Zahlungsbedingungen

Sattel & Naumann  
Fussbank  
D.R.P. 1884

Stahl & Naumann  
Fussbank  
D.R.P. 1884

Springer

Günstige Zahlungsbedingungen

Sattel & Naumann  
Fussbank  
D.R.P. 1884

Stahl & Naumann  
Fussbank  
D.R.P. 1884

Springer

Günstige Zahlungsbedingungen

Sattel & Naumann  
Fussbank  
D.R.P. 1884

Stahl & Naumann  
Fussbank  
D.R.P. 1884

Springer

Günstige Zahlungsbedingungen

Sattel & Naumann  
Fussbank  
D.R.P. 1884

Stahl & Naumann  
Fussbank  
D.R.P. 1884

Springer

Günstige Zahlungsbedingungen

Sattel & Naumann  
Fussbank  
D.R.P. 1884

Stahl & Naumann  
Fussbank  
D.R.P. 1884

Springer

Günstige Zahlungsbedingungen

Sattel & Naumann  
Fussbank  
D.R.P. 1884

Stahl & Naumann  
Fussbank  
D.R.P. 1884

Springer

Günstige Zahlungsbedingungen

Sattel & Naumann  
Fussbank  
D.R.P. 1884

Stahl & Naumann  
Fussbank  
D.R.P. 1884

Springer

Günstige Zahlungsbedingungen

Sattel & Naumann  
Fussbank  
D.R.P. 1884

Stahl & Naumann  
Fussbank  
D.R.P. 1884

Springer

Gustav Heinrich, Riesa, Pausitzerstr. 26 empfiehlt hierdurch seine Bau- und Möbeltischlerei.

# A. Nesse, Bankgeschäft, Riesa, Hauptstrasse.

Unbedingte Geheimhaltung aller Geschäfte.

Fischwaaren,  
ff. Oel- und russ. Sardinen,  
ff. Brat- und geräuch. Heringe,  
ff. Sardellen, gute frische Ware,  
empfiehlt Jähnig, Gartnstrasse.  
Pafflinge und Sprotten  
treffen heute ein. Ferd. Keiling.

Kieler Sprotten  
empfiehlt Max Mehner.

Olivenöl, feinste existirende Marke  
zu Salat u. Majonaise,  
empfiehlt Felix Weidenbach.

Feinste Gewürz-Pfefferkufen  
empfiehlt Felix Weidenbach.

Erste Pfahlmuscheln trocken  
Sendung Riesa, Pfahlmuscheln ein  
und empfiehlt Felix Weidenbach.

Pfahlmuschel-Salat.  
Kronen-Summer-Majonaise.  
Felix Weidenbach's Weinstuben.

Süddeutsche Landjäger  
empfiehlt Felix Weidenbach.

Gute Aufnahme  
finden bisher überall die  
gerösteten Kaffee's  
der altencommittirten Großküsterei.

Hermann Schirmer Kochl., Leipzig.  
Verkaufsstelle für Riesa und Umgebung in  
Originalpackungen à  $\frac{1}{4}$  und  $\frac{1}{2}$  Pfund zum  
Preise von 120, 140, 160, 180, 200 Pf. pro Pf.

A. B. Hennicke, Drogdhl.  
ff. Citronen,  
Pfd. 28 Pf.  
empfiehlt Ernst Schäfer.

Sauerkraut,  
Pfd. 5 Pf.  
empfiehlt Ernst Schäfer.

Cacaos  
und Chocoladen  
von  
Felsche  
in  
Conditorei von

Möbius,  
Hauptstrasse 42.

Hafer-Cacao.  
Gasthof zur „Eisenbahn,”  
Jacobsthal  
(Bosenhänke)

Sonntag, den 24. October a. c. großer  
Familien-Abend

mit darauffolgendem  
Tänzchen,  
Anfang 4 Uhr, wozu ergebenst einlädt  
Lehmann.

Gasthof Jahnishausen.  
Sonntag, den 24. Oct. lädt zu Kaffee  
und gutem Stullen ganz ergebenst ein  
Reinhold Heinze.

## Ausführung aller Bank- und Börsengeschäfte,

wie:  
An- u. Verkauf von Staatspapieren, Actien, fremdländ. Geldsorten;  
Spesenfreie Einlösung von Coupons, Dividendescheinen;  
Discontirung von Wechseln, Devisen;

### Conto-Corrent- und Check-Verkehr;

Verzinsung	bei tägl. Verfügung mit $2\frac{1}{2}\%$
"	monatl. Kündigung " $3\frac{1}{2}\%$
"	viertelj. " " $4\frac{1}{2}\%$
"	halbjährl. " " $4\frac{1}{2}\%$
	p. a.

### Baareinlagen

bei tägl. Verfügung mit  $2\frac{1}{2}\%$

monatl. Kündigung "  $3\frac{1}{2}\%$

viertelj. " "  $4\frac{1}{2}\%$

halbjährl. " "  $4\frac{1}{2}\%$

## Hotel Münch.

Sonntag, den 24. bis Mittwoch  
Schinken in Brodteig,  
sowie ff. Bänke-, Hosent- und Catzenbraten.  
Hochachtungsvoll H. Pohl.

## Café u. Restaurant zum kl. Kuffenhaus

empfiehlt morgen Sonntag  
selbstgebackenen Kuchen,  
sowie ff. Biere und Weine.  
Specialität: Johanniskirkerwein.

## Gasthof Pausitz.

Morgen Sonntag lädt zu Kaffee und  
ff. Kuchen freundlich ein  
Osw. Hettig.

## Gasthof Mergendorf.

Morgen Sonntag lädt zu Kaffee, ff.  
Kier-Plüszen ganz ergebenst ein.  
Hochachtungsvoll D. Hühlein.

## Gymnasium Kronprinz.

Montag Abend Uebung im Kronprinz.

## Naturheilverein Riesa.

Sonntag, den 24. Oct. Nachm. 4 Uhr im

Gasthof zu Boberen

## Vortrag

des Herrn Naturheil. Krenzel in Vieja über

„Medizin oder Naturheilmethode“.

Eintritt für Zedermann frei.

Es lädt ergebenst ein

## Der Vorstand.

Für die vielen Beweise der Theilnahme  
beim Begräbniss unserer lieben Mutter sagen  
wir Allen unsern herzlichsten Dank.

Karl Müller und Frau.

## Dank.

Beim Dahinscheiden, sowie beim Begräbniss

unserer geliebten heuren Tochter

## Martha

findt wir durch so viele Beileidsbezeugungen und  
innige Anteilnahme an unserer großen Trauer  
und tiefem Schmerze getröstet worden, daß es  
uns drängt, für alle solche Liebesbeweise hier  
mit unsern tiefen, herzlichsten Dank auszusprechen.  
Dieser gilt vor Allem Herrn Pastor Leuthold  
für die Trostspende aus Gottes ewigen, un-  
sere heilen Thränen trostenden Worte, ferner  
den Gesangverein zu Wilsnitz sowie den Wit-  
arbeitern hiesiger Impregnat-Klast, Nachbarn,  
Freunden und Verwandten für freudiges Trozeln  
und ehrenvolle Begleitung zur letzten Ruhestätte  
und für den überaus reichen Blumen- und  
Palmenzschmuck. Der Herr wolle Allen ein reicher  
Bergelster sein!

Wir aber, liebe Martha, rufen wir ein  
„Ruhe sanft“ in Deine stills Grust nach.

Wilsnitz, am Begräbnistage,

den 22. October 1897.

## Die trauernde Familie Quasdorf.

## Theater in Riesa.

Sonntag, den 24. October 1897,

Nachmittags 4 Uhr

extra große Kinder-Aufführung

Prinzessin Goldhäärchen.

Abends 8 Uhr

## Muttersegen,

Schauspiel mit Gesang und Tanz in 5 Akten.

Hierzu 2 Beilagen.

## Holz-Versteigerung.

Mittwoch, den 27. October e., sollen vormittags  $1\frac{1}{2}$  Uhr auf Haltestelle  
Schanz 309 Stück, vormittags 9 Uhr auf Bahnhof Ostvorstadt 400 Stück und  
vormittags 11 Uhr auf Bahnhof Schanz 250 Stück alte Eisenbahnschwellen  
gegen Baugeldung und unter den an Ort und Stelle bekannt zu gebenden Bedingungen ver-  
steigert werden.

### Königliche Eisenbahn-Bauinspektion Döbeln I.

## Sammel-Auction

Montag, den 1. November er. Anmeldungen zu veräußender Gegenstände jeder  
Art bis spätestens den 29. October erbeten. Später Anmeldungen können  
nicht berücksichtigt werden.

Riesa, Rastanienstraße 42 L.

C. Rätz, verpflicht. Auctioneer und Taxater.

## Hammel-Auction

in Schweta bei Mügeln Donnerstag, am 28.

October, Nachmittags  $2\frac{1}{2}$  Uhr.

Sonntag, den 24. October

## Kronprinz. ▲ Concert und Ball. ▷

Anfang 6 Uhr.

Das Stadt-Musik-Chor.

## Restaurant zum Bürgergarten.

Sonntag, den 24. October

## große Kirmesfeier,

wobei ich mit verschiedenen warmen und kalten Speisen und Getränken bestens aufwartet werde.  
Hiermit 'de ich ganz ergebenst ein.  
Hochachtungsvoll Ernst Heinrich.

## Haltestelle Weissig.

Mittwoch, den 27. October zur Einweihung meines neu erbauten Saales

## Großes Militär-Concert u. darauffolgender Ball,

gegeben vom Trompetercorps des Kgl. Sächs. Feld-Art.-Regiments Nr. 32. Anfang  $6\frac{1}{2}$  Uhr.

Um zahlreichen Besuch bittet

Für gute Speisen und Getränke ist bestens gesorgt.

## Bitte

meine Schauspieler Bahnhofstraße 16 beachten zu wollen.

Der Verkauf findet jetzt nur

## Wettinerstrasse No. 1,

neben Hotel Wettiner Hof, statt.

## Ernst Mittag.

Nach Gottes unerforschlichem Rathschluss verschied nach langem,  
schweren Leiden unser lieber, guter Gatte, Bruder, Onkel und Schwager

der Privatier

## Friedrich Gotthold Hering,

im noch nicht ganz vollendeten 77. Lebensjahre.

Um stille Theilnahme bittet

die tieftrauernde Gattin

im Namen der übrigen Hinterlassenen.

Riesa, den 23. October 1897.

Blumenschmuck wird im Sinne des Verstorbenen dankend abgelehnt.

# 1. Beilage zum „Riesaer Tageblatt“.

Druck und Verlag vom Sanger & Winterlich in Riesa. — Für die Redaction verantwortlich: Hermann Schmidt in Riesa.

Nr. 247.

Sonnabend, 23. October 1897, Abends.

50. Jahrg.

## Aus Österreich.

Wit ganzen 20 Stimmen Mehrheit ist der Antrag der Deutschen, den Ministerpräsidenten Baden wegen seines verschissungswürdigen Erlasses in Anklage zu stossen, abgelehnt worden. Fünfzehn ein trauriger Sieg, den Graf Baden erhofft; er wird hoffentlich daraus ersehen haben, wie wackig es mit ihm steht und wie gering seine Achtung und sein Anhang selbst auf der rechten Seite des Hauses ist. Um Himmels willen erwidert man durchaus nicht, die energische Opposition fortwährend. Zweifellos warzig natürliche Ausstumungen hatte man für die Donnerstagssitzung beantragen wollen, um das Eingehen in die Tagesordnung unmöglich zu machen, man begnügte sich jedoch mit sechs, nachdem das Präsidium zugesagt hatte, die Sitzung rechtzeitig zu schließen. Zu der zweiten Ministeranfrage, wegen der Vorgänge in Eger, sprach der Deutschnationale Abgeordnete Tuerl. Redner schilderte die Fortschritte der Slavifirung in Böhmen, Mähren und Schlesien und brandmarkte, daß die habsburgischen Jungtschechen aus sonatischm Habsburg gegen die Deutschen mit Schenck, Diplau und den Brüderhern des eigenen deutschen Volkes gehen. Tuerl sagte hierauf, die Deutschen Österreichs hätten sich leider früher mit dem Polizeipräfektur Wettnerichs allzu sehr identifiziert, in dem Glauben, daß der Dokt. des Hauses Habsburg für die Dienste, welche ihm das deutsche Volk geleistet habe, niemals in der Geschichte erlösen werde. Der Jungtscheche Horace rief: „Das hören wir gerne von Ihnen!“ Tuerl fortlaufend: „Der verstorbene Heldenkaiser Wilhelm I. soll einmal unserem Kaiser nahe gelegen haben, daß er niemals die Deutschen Österreichs zu Schmerzen und Unannehmlichkeiten machen werde.“ Präsident: „Ich bitte, den Kaiser nicht in die Debatte zu ziehen!“ (Rufe links: „Kaiser Wilhelm!“) Tuerl: „Ich hoffe, daß diese Überlieferungen auch unter den Nachkommen des Kaisers Wilhelm I. nicht erlöschen werden und daß wir Deutsche Österreichs dort auch noch denselben Aufmerksamkeit, desselben Wohlwollens gewürdig werden.“ Tuerl gejubelt im weiteren Berfolg seiner Rede die deutsch-feindliche Haltung der hohen Geistlichkeit Böhmiens . . . Boden hat kein Recht, nachdem die Deutschen Österreichs durch sechs Jahrhunderte in allen Gefahren treu zum Hause Österreich gestanden, zwischen uns und die Krone zu treten. Wir wissen, was wir der Krone schuldig sind, wir wissen aber auch, was wir unserem deutschen Volke schulden. Das deutsche Volk im Reich fängt an, sich sehr lebhaft mit unserem Schicksal zu beschäftigen und fragt, was soll denn aus Deutschland werden, wenn die Deutschen Österreichs vollständig durch das Slaventhum erdrückt werden; was wird mit dem Bündnis und mit der deutschen Sicherheit? Reicht Böhmen nicht bis an die Thore von Dresden und an das Fichtelgebirge? Hat Böhmen nicht eine beherrschende strategische Stellung? Kann das deutsche Reich es sich gefallen lassen, daß ein tschechischer Nationalstaat fast mitten im deutschen Reich etabliert werde? (Lebhafte Rufe rechts: Hört! hört! Gehet Sie nach Berlin, dort können Sie so reden!) Tuerl logte dann, daß die Deutschen-Klerikale für das Einsetzen des Schenck'schen Schulanspruchs das deutsche Volk verraten und verlassen. Heute brauchen die Tschechen noch ihre Stimmen, aber wenn sie den Tschechen auf das Pfeilstiel hinaufgeholfen haben, dann werden ihnen diese vielleicht einen Zugriff versprechen. Wolf: „Wie Ihr es verdient!“ (Beschallsturm links) Tuerl wendete sich schließlich gegen die ironische Bemerkung in der gestrigen Rede Herolds, daß die Deutschen nur Gott fürchten,

somit nichts auf der Welt. „Die Deutschen werden sich“, sagte der Redner, „nicht nehmen lassen, die Heldengestalt Bismarcks zu verehren. Die Deutschen Österreichs müssten allerdings noch etwas anderes fürchten, als Gott, das sind die heimtückischen Pläne, die Sie schmieden und mit aller brutalen Gewalt ausführen wollen; nächst Gott vertrauen wir auf unsere eigene Kraft, auf unser Volk und auf die Gerechtigkeit unserer Sache. Das Vertrauen auf die österreichische Regierung, sowohl auf die gegenwärtige, als auf alle künftigen, haben wir längst verloren.“ Die Rede fand auf der ganzen Linke lebhaften Beifall. Als Tuerl geschlossen hatte, brach die Linke einmütig in Beifallsalven und andauernde stürmische Heisse und Rufe: „Heil Tuerl!“ aus. Hierauf wurde die Erörterung gegen 6 Uhr abgebrochen. Mit dem Präsidium wurde vereinbart, daß zur zweiten Ministeranfrage nur noch vier Redner der Linken sprechen sollen.

## Tagesgeschichte.

**Deutsches Reich.** Aus dem dem Bundesrat zugegangenen Gesetzentwurf über die Entschädigung unschuldig Verurteilter stehen einige Blätter einzelne Bestimmungen mit. Wir geben folgende wieder:

Die Entschädigung soll zwar nur eintreten, wenn die Verhandlungen die Unschuld des Verurteilten bezüglich der ihm zur Last gelegten That oder bezüglich eines die Anwendung eines schweren Strafgesetzes begründeten Umstandes ergeben haben. Diese Voraussetzung wird aber auch dann vorliegen, wenn das Gericht die Verurteilungsgründe, auf welche die Annahme der Thätigkeit des Verurteilten oder die Annahme des die Anwendung eines schweren Strafgesetzes begründenden Umstandes gestützt war, als vollständig bestreitig ansieht. Bei der Abschätzung des Schadeneringes soll nur derjenige Schaden berücksichtigt werden, welcher dem Verurteilten durch die Strafvollstreckung in seinem Vermögen erwachsen ist. Der Schaden umfaßt aber jede Brüderlichkeit der wirtschaftlichen Lage, welche sich in Glawerth ausdrücken läßt. Auf diesem Standpunkt standen auch die früher vom Reichstag beschlossenen Gesetzesentwürfe.

Verschiedene Blätter wird auf Neue verschafft, daß die Nachricht von einer Neubewaffnung der Infanterie nur auf einem Mißverständnis beruht, das durch einen Waffenunterschluß hervergekommen ist. Dann wird weiter der Stand der staatlichen wie der privaten Gewehrindustrie einer Beobachtung unterzogen. In allen staatlichen Gewehrfabriken Preußens, zu Spandau, Erfurt und Danzig, sowie der bayrischen in Amberg ruht die Gewehrfabrikation vollkommen. Die Depots sind mit Gewehren des Modells 88 gefüllt; der Vorraum, der sich auf Millionen beläuft, reicht für jeden Ernstfall. Nachdem dieser Bestand erreicht worden, stellte man die Gewehrfabrikation ungefähr vor Jahrzehnten gänzlich ein. Das Arbeiterpersonal wurde aus ein Mindestmaß herabgesetzt, und der zurückgebliebene kleine Stamm von Arbeitern — in Spandau etwa 200 — wird mit anderen Arbeiten, z. B. für Zwecke der neuen Artillerieausrüstung beschäftigt. Nicht anders liegt die Sache jetzt einziger Bit in den großen Werkstätten der deutschen Waffen- und Munitionsfabrik (früher Ludwig Boebe) zu Martinicinie. Dort wird der Betrieb jetzt etwa Jahreszeit nur in sehr geringem Umfang aufrecht erhalten; das Land hat gar keinen Bedarf und vom Auslande liegen auch nur kleine Bestellungen vor. Zu den bekannten Thatsachen, das seit einiger Zeit in der Armee

und von der Gewehrprüfungskommission zu Spandau-Ruhleben eingehende Versuche mit einem Gewehr kleineren Kalibers gemacht werden, ist zu bemerken, daß diese ganz neuen Gewehre, etwa 3000 Stück, in einer Privatfabrik hergestellt worden sind, deren Begründer und Besitzer als Erfinder der neuen Waffe gilt. Wenn nun weiter gesagt worden ist, daß diese Versuche günstige Resultate ergeben hätten, so liegt die Sache doch nicht so, daß die Einführung der neuen Waffe als in sicherer Aussicht stehend angesehen werden kann. Denn das jetzige Gewehr wird an Brauchbarkeit noch von keinem der verschiedenen neuen Modelle, mit denen Versuche ange stellt worden sind, übertroffen.

Die deutsche Schiffbaukunst hat einen neuen Sieg zu verzeichnen. Es ist der Altien-Gesellschaft „Vulkan“ in Stettin in dem Wettbewerb mit ersten englischen Werften vom „Norddeutschen Lloyd“ der Auftrag zu einer der schwierigsten Aufgaben, der Verwandlung eines Einschraubendampfers in einen Zwei-schraubendampfer zu Theil geworden. Der „Lloyd“ bedachtigt nämlich das Doppelschraubensystem auf einen älteren Schnelldampfer, zunächst auf der „Spree“ in Anwendung zu bringen unter gleichzeitiger Verlängerung des Dampfers um etwa 70 Fuß, ferner erhält der Dampfer zwei 4-fachige Maschinen, statt der einen 3-fachigen Maschine, welche jetzt eine Schraube reicht; damit wird zugleich die Zahl der Wiederkäufe des Dampfers um 1000 erhöht. Um den Umbau auszuführen zu können, wird der „Vulkan“ ein großes Schwimmdock bauen, wodurch er gleichzeitig in Stand gebracht wird, Umbauten für die Kriegs- und Handelsmarine in wesentlich größerem Umfang als bisher auszuführen.

Zum Finanzausschuß der bayerischen Kammer erläuterte auf verschiedene Anfragen der Staatsminister Freiherr von Grailshain, daß das Gefinden des Königs Otto im Wesentlichen unverändert geblieben sei, ferner daß der Prinz-Regent eine Aenderung der Regimentsliste nicht wünsche und an dem gegenwärtigen Verhältnis nichts geändert seien wolle. Auf eine weitere Anfrage Dr. Ruyingers, wie sich der Minister zu der Frage einer Verfassungs-Aenderung während der Regenschaft stelle, erwiderte Staatsminister von Grailshain, daß er die Möglichkeit einer Verfassungs-Aenderung nur für besondere dringliche Fälle, welche fortwährend zu prüfen seien, anerkenne.

Gestern setzte die bayerische Abgeordnetenkammer die Be ratung des Anträge Ruyingers und Pichler, welche von den Antragstellern in einem gemeinsamen Antrag zusammengezogen waren, fort. Nach langer Debatte, in welcher lediglich die vorgebrachten Gesichtspunkte wiederholt wurden, wurde der Antrag auf Ausschlußberatung abgelehnt, der Antrag selbst aber angenommen.

**Griechenland.** Eine militärisch Unternehmung gegen die der Freiheit und des Ungehorsams während des letzten Feldzuges beschuldigten griechischen Offiziere soll nun doch einsetzen werden. Nach einem der „T. R.“ aus Athen zugehenden eigenen Bericht hat der Kriegsminister Smolenski vom Könige die Einwilligung zur Einführung eines Unternehmungsausschusses erhalten, wobei das Verhalten aller eines Vergehens beschuldigten Offiziere auf das Gnauje prüfen soll. Zum Vorsitzenden des Ausschusses ist der General Georg Michromichalis ernannt worden, der allerdings auch am Hofe einen bevorzugten Platz einnimmt, weshalb die ganze Maßregel doch noch einzigen Vorbehalt bezeugt. Denn so nadeliglich auch General Smolenski das diplomatische Einschreiten gegen die pflichtvergessenen Offiziere männig, so steht doch der König diesem Begehrni mit Nachdruck auf die

## Feurige Stoffen.

Roman von Eugen v. Gumbert.

In dem Ahnenstall ist es tödlich; wenn Du willst, gehe ich Dich dorthin. Selbstam Fliegen die Worte.

Sie sah ihn erstaunt an und nickte.

Die hohen Spiegel Fenster des Saales in welchen er sie führte, waren geöffnet. Da sich eine förmliche Bildniswelt Bäume vor ihnen ausbreitete, konnte die brennende Sonne nicht eindringen; nur vereinzelte Strahlen huschten durch das leise wogende Laub und glitzerten fast geisterhaft auf den Rüstungen der geharnischten Ritter, von denen je zwei an der Eingangs- und Ausgangstür und zwei an der langen Hinterwand standen.

Erich und Gertrud schritten auf und nieder. „Deine Mutter ist schwer leidend und ihr Sinn allem Irdischen abgewandt,“ begann er endlich zögernd, „so sieht es mir zu, die Stelle des Dir früh entrissenen Vaters zu vertreten.“

Sie sah ihn an und lächelte. Niemals war er ihr so jung vorgekommen wie eben heute. Die hohe impulsive Gestalt des fünfundvierzigjährigen Mannes, die edle Füße, das reiche, leichtgelockte, dunkelblonde Haar, die hohe, ungewöhnliche Geistesgröße kündende Statur machten durchaus nicht den Eindruck des Greisenhaften.

Diese Einleitung klang so ernst, daß mit fast bangen Wörd,“ sagte sie mit einem Versuch zu scherzen. „Doch sprich nur.“

Hans von Sellen, den ich hochschätzte und dessen Charakter mir dafür hing, daß Du an seiner Seite das Glück finden würst, hielt bei mir um Deine Hand an. Ich frage Dich nun, welche Antwort ich ihm geben soll?“ Jedes Wort betonend hatte er gesprochen.

Gertrud lehnte am Fenster. Das goldige Grün des Laubes bildete einen entzückenden Hintergrund für Ihre unglaubliche Erscheinung.

„Was nennst Du Glück?“ fragte sie nach längerem Schweigen. „Was ich darunter verstebe, würde mit Sellen schwerlich geben. Sein Lächeln verstand mich sofort. Er gehört zu jenen Menschen, die ihren eigenen Empfindungen eine gewisse Grenze setzen und sich immer

her und nicht weiter! Zu jenen mit bewundernswertem Phlegma ausgerüsteten Stecklichen, die nichts aus der rechten Wahl schlecken, die sich nie über die Schranken der Konvention hinwegtreiben lassen, nie die Qualen des Hasses und der Zornes ausweichen, aber auch niemals die überwältigende Lust, die weltvergessene Seligkeit eines heißen Herzens kennen lernen. Du fragst mich, welche Antwort Du ihm geben sollst? eine ablehnende!“

„Triff Deine Entscheidung nur nicht zu schnell,“ mahnte der Freiherr. „Treue, beständige Liebe ist dem jähren Aufklaren der Leidenschaft vorzuziehen.“

Ich denke anders: lieber ein kurzes, flüchtiges Glück, nach dem man, wenn es verschwunden, bedauert und verlangt zurückzublickt, als Jahre der Rücksicht und Langeweile. In der Eisregion einer solchen Ehe würde ich verkommen. Du mußt mich schon noch länger dulden.“

„Ich sahe Dich nur ungern scheiden,“ erwiderte Erich. Er stand ihr gegenüber, und es war, als ginge aus den schwarzen Augen des Mädchens ein Strahl, der bis in die Tiefe seines Herzens drang und ihm zeigte, daß es doch wieder aus seiner Erstarrung erwachen könne. Er ließ den Blick über die lange Reihe von Gemälden gleiten; da waren reizende Frauen; manche zart, blond, sylphengleich, andere im vollsten Glanze majestätischer Schönheit prangend, aber keine besaß klassischer geformte Füße, keine eine herrliche Gestalt, keine sah stolz und vornehm aus als Gertrud von Norden. Wie, wenn er das wunderbare Geschöpf auf immer an sich fesselte, wenn er sich vor einem einsamen, freudlosen Alter rettete? Noch war es vielleicht Zeit. Im nächsten Augenblick erschien ihm dieser Gedanke wieder unfrisch und unausführbar. Ein Altersunterschied von fünfundzwanzig Jahren! Gertrud war mittellos und ihre Eltern, was die Familie der Mutter anbelangt, nicht einwandfrei, es würde also scheinen, als wolle er sie abwenden, ihre Jugend und Schönheit für einen Titel und ein Vermögen zu verkaufen? Und dann, seine lang bewährte Freiheit!

det an dem Halbuge beihilfigen Prinzen ziemlich ablehnend gegenüber.

### Über verheerende Waldbrände

im Nordwesten, Westen und Südwesten der Vereinigten Staaten werden die hier eingetroffenen amerikanischen Blätter schreckliche Einzelheiten. So wird aus Winnipeg, Manitoba geschrieben: Die Waldbrände, welche seit Tagen nahe der kanadischen Grenzlinie toben, sind mit einer Heftigkeit ausgebrochen und zwölf Personen sind in den Flammen umgekommen. Holzbestand im Werthe von mehreren hunderttausend Dollars ist niedergebrannt, ebenso Getreide, Scheunen und Wohnhäuser der Farmer. Bei White Mouth ist ein Farmer und unweit davon eine deutsche Frau bei lebendigem Leibe verbrannt. In der ganzen Gegend ist die Luge sehr ernst und jeder Bahnverkehr unterbrochen. Bei Broder Head steht rings das ganze flache Land zu beiden Seiten des Flusses in Flammen, und der Rauch ist so dick, dass man nirgends 20 Schritte weit sehen kann. Ein Farmer-Ehepaar vermöchte sein nacktes Leben nur dadurch zu retten, dass es zwölf Stunden lang im Wasser des Flusses verharnte. In Morris kam eine Familie von vier Personen in einem Bratfeuer um. Auch in den nördlich und südlich von Miles gelegenen Märkten toben entzündliche Brände. Seit Wochen her haben die Farmer das verheerende Element bis zur äußersten Er schöpfung bekämpft, wukten aber schließlich, nachdem sie ihre wertvollste Habe in Sicherheit gebracht, ihre Heimstätten verloren geben. Seit 1871 hat kein ähnliches Feuer die Gegend heimgesucht. Bei Kenosha, Wisconsin, ist die ganze Vegetation ausgebrannt. Quellen und Brunnen sind versiegte und es besteht ein gefährlicher Wassermangel. In den Märkten bei Roncalli und Tassineong, Indiana haben die Brände alles vernichtet, was ihnen in den Weg stand. Herkunft, Rang und Reichtum schwanden, obwohl tiefe Wälder ringsum gebrannt worden sind, in dringender Fahrt. Nördlich von Decatur toben Waldbrände, welche die gesamten Weisstbäume verzehrt haben. Der Schaden, den die Dürre und die Brände in Süd-Illinois angerichtet haben, lässt sich auch nicht annähernd genau angeben. Am schlimmsten wurde der Mais mitgenommen, dessen Ertrag um 60 bis 75 v. H. verringert ist, doch ebenso steht es mit den ganzen Späternten, besonders der Obsternate. In Hunderten von Dörfern halten die Bewohner täglich Gottesdienste und Gebetsversammlungen ab, um vom Himmel den ersten Regen zu ersuchen. In Indiana haben die Brände weilen lange Baumstreichen, Tümmelhäuser, Blockhäuser und in einigen Gegenden auch große Baumwollensfelder zerstört.

**Das Observatorium auf dem Neina-Gipfel,** eines der höchsten in Europa, wurde ursprünglich für den römischen Astronomen Tacchini errichtet, um vorzugsweise Sonnenbeobachtungen zu dienen, möcht jetzt außer astronomischen auch Beobachtungen über das Wetter und über Erdbeben, die regelmäßig angestellt werden, mit Ausnahme der Wintermonate. Dann ist das Observatorium, das in 2942 Meter Höhe liegt, zuweilen bis zu 5 Meter tief im Schnee begraben, so dass nur von den Fenstern des ersten Stockes in das Gebäude zu gelangen ist. Die großen Schwierigkeiten, mit denen die Beobachtungsstelle auf dem höchsten Punkte Europas zu kämpfen hat, werden mehr durch Unbillen des Schnees als vulkanische Störungen bedingt. Die Ausbrüche des Neina sind immer von langen Zeiten der Ruhe unterbrochen, während derer die Oberfläche des Bodens in der Nähe des großen Kraters und des Observatoriums so ruhig ist, dass nur die feinsten Erdbebenmesser die vor kommenden Bodenerzitterungen nachweisen. Die Ausbrüche selbst sind gewöhnlich recht heftig, und die Lavaströme, die den Berggang hinabfließen, verwüsten oft Wälder, Weinberge und Felder. Buweisen werden un-

Sollte er sie nun hingeben um zweierflammenden Augen will? Nein, nein! Der Rauch war eben so jäh verschlagen, wie er ihn ergriffen hatte, und dennoch erfüllte es Herrn von Langenberg mit freudiger Genugthuung, Sellens Antrag abgewiesen zu sehen.

Der Premierlieutenant verließ das Schloss; auch die andern Gäste hatten Abschied genommen, und es trat nun eine gewisse Stille ein, da fuhr ungefähr eine Woche später Graf von der Elster, der Besitzer eines der benachbarten Rittergüter, vor und erfuhrte Herrn von Langenberg, einen seiner Freunde, Kuno von Carony, der jetzt als Gast bei ihm weilte, vorstellen zu dürfen. Der Freiherr musste die Bitte gewähren, obwohl er es nur ungern tat. Es war ihm bekannt, dass die widerstreitendsten Gerüchte über Carony umliefen. Dieser wurde von verschiedenen Seiten für einen großen, ehrlichen, aber unüberlegten handelnden Menschen erklärt, während andere ihn wieder einen Wildling und tollen Verschwender nannten, dessen Leichtsinne nur mit seinem Jähzorn verglichen werden konnte. In seine Verhältnisse war übrigens niemand so recht eingeweiht. Man wußte nicht einmal, ob er noch reich sei. Er war früher Offizier gewesen, hatte aber nach dem Tode seines Vaters den Abschied genommen und brachte jetzt den größten Teil des Lebens auf Reisen zu.

Herr von Langenberg ließ also eine Einladung für den nächsten Abend ergehen, und Graf von der Elster fand sich mit seinem Freunde ein. Carony war ein junger Mann, dessen fremdartige, düstere Schönheit von südländischer Größe das Interesse der Frauenwelt in hohem Grade erregte. Sein ebelgeschmittenes Gesicht schien eine Stätte der Leidenschaften zu sein. Ungebändigtes Feuer brachte, wilde, ruhelose Sinn verraten, aus seinen Augen.

Buweisen genügt ein Moment, um uns zu zeigen, dass wir an dem Wendepunkte des Lebens stehen. Alle süßen, anklaren Träume ließen dann zusammen zu einem einzigen Bilde, in welchem wir den Gegenstand unseres ahnungsvollen Sehnsüts, unseres heißen, leidenschaftlichen Ver-

gehens Steine von dem Krater ausgeworfen, die über das 1 Kilometer entfernte Observatorium nicht mehr gelühten. Die Temperatur auf dem Berge ist im Jahresdurchschnitt etwa  $4\frac{1}{2}$  Grad, während sie im Sommer bis auf einen Durchschnitt von 7,3 Grad steigt und im Winter auf  $-6,6$  Grad sinkt. Wäre die Abnahme der Wärme nach dem Spitz des Berges zu gleichmäßig, so müsste auf seinem höchsten Gipfel die Temperatur noch über 2 Grad niedriger sein, als am Observatorium, dagegen ist es in Wirklichkeit auf dem Gipfel noch über  $\frac{1}{2}$  Grad wärmer, was sicher eine Folge der Kraterhitze ist. Gowitzt sind auf dem Areal selten. Wenn sie auftreten, geschieht es hauptsächlich im Herbst. Tropisch das Observatorium durch keine Wärmeleiter geschützt ist, wurde es doch nie vom Blitz getroffen. Der Rauch und die Gase des Kraters wirken weit hin als Wärmeleiter, sie verhüten überhaupt die Gewitterbildung. Der Gipfel ist außer zur Sommerszeit stets mit Schnee bedeckt und daher außerordentlich kalt. Am Fuße des Berges ist es dagegen stets warm, und man erfährt beim Aufstieg einen Übergang von einer subtropischen bis zur arktischen Pflanzenwelt: unten Kakteen, Orangen, Oliven, Wein u. s. w., dann weiter nach oben eine spätliche niedrige Pflanzenwelt und oberhalb 2000 Meter nur noch Felsen, vulkanischer Sand und Schnee. Man sollte denken, dass glühende Lava den Schnee des Gipfels sofort schmilzt, jedoch hat man beobachtet, dass eine dünne Lage vulkanischer Asche den Schnee vor dem Schmelzen schützen kann, trotzdem die darüberliegende Lava eine Temperatur von etwa 1000 Grad besitzt. Man hat dann den merkwürdigen Anblick einer schwarzen Lava überdeckten weißen Schneemasse. Im Sommer ist die Aussicht von dem Gipfel meist sehr klar nach allen Himmelsgegenden und reicht etwa 200 Kilometer über Land und Meer.

### Vermischtes.

Eine „Geistergeschichte“ wird augenscheinlich in London viel veracht. Das Geschichtchen spielt sich in der Villa eines durch seine Kunstfreundschaft berühmten englischen Kunstsammlers ab. Eine der Familie bestehende junge Dame war spät Abends als Guest in der Villa eingeführt und wurde wegen der vorgerückten Stunde auch nicht mehr den anwesenden Gästen des Hauses vorgeführt. Des Nachts erwacht: die Dame und bemerkte zu ihrem Schreck am Ende ihres Bettes eine lange weiße Gestalt, die sich gespenstig langsam ihr näherte. Das Gespenst bewegte sich über ihr Bett, riss mit einer Bewegung ihre Bettdecke weg und verschwand. Das junge Mädchen konnte vor Angst nicht einmal schreien. Schaflos und voll Furcht, das Schreckgespenst könnte noch einmal erscheinen, verbrachte sie die Nacht und erschien bleich und hölzrig am anderen Morgen beim Frühstück. Ihr Nachbar, ein älterer Herr, erzählte ihr, dass er schlecht geschlafen habe, da ihn sehr fror. Höchlich aber flog er hinauf, er habe sich doch zu heißen gewusst. Sein Nebenzimmer sei unbewohnt, und so habe er sich eben, da er ja im Hause weiss und trotzdem es mittler in der Nacht war, von nebenan noch eine Decke geholt...

Der Konsum an falschen Zahnen in den Vereinigten Staaten ist ein ganz ungeheure. Gegen 4000000 falsche Zahne werden dort im Büroraum von einem Jahre angefertigt und nicht weniger als eine Tonne Gold und dreimal so viel Silber und Platin gebrauchen die Zahngärte noch einer lätzlich aufgestellten Statistik jährlich zum Fällen kranker Zahne. Dort ist es also nicht nur die Morgenstunde allein, die Gold im Munde hat.

„Unverbrennbares Holz“. In jüngster Zeit machte durch eine Reihe von Zeitungen eine Notiz die Runde, es sei einem amerikanischen Erfinder gelungen, Holz, ohne dessen Form zu verändern, derart bis in den innersten Kern zu imprägnieren, dass dessen Unverbrennlichkeit garantiert sei. Eine am 3. Juli 7. J. in Boston angefertigte Probe: — man

sah ein aus solchem Holze errichtetes Häuschen anzukündigen — habe die Verbrennlichkeit des Verfahrens erwiesen, indem das betreffende Objekt nicht nur nicht von den Flammen ergreift wurde, sondern sich auch als schlechter Wärmeleiter erwies. Infolge dieses glänzenden Resultates habe die amerikanische Regierung, ebenso bereits die japanische, die Verwendung derartigen Holzes zu Neubauten verschiedener Art, besonders auch zu Schiffsbauten angeordnet, und nachdem bereits in verschiedenen Städten Amerikas sich Aktien-Gesellschaften zur rationellen Verwertung dieser Erfindung etabliert, hat sich auch in England eine Gesellschaft mit großem Kapital zu gleichem Zwecke gegründet. Al' diese Unternehmungen entsprechen den Thatsachen, jedoch kommt, wie man hört, die Priorität dieser Erfindung einem Deutschen, und zwar einem Münchner zu, dem bekannten Sachverständigen für das gewisse Feuerlösch- und Schutzwerk, Herrn Conrad Gaertt. Wie dieser mittheilt, hat er bereits vor 15 Jahren das Problem, Sodas, bis auf den Stein absolut zu machen, vollständig gelöst. Sowohl die Untersuchung des hygienischen Instituts der Königlich Ludwig-Maximilians-Universität, wie auch Professor Dr. Wittichs chemisches Laboratorium haben kanals das von Gaertt imprägnierte Holz eingehend geprüft und es zeigte sich, dass es nicht einzai unter der hohen Temperatur eines Buntmetall-Dreieckbrenners zum Entzünden gebracht werden konnte. In der Modelle- und Schaffstube in Oberammergau wurde das imprägnierte Holz in verschiedenster Weise bearbeitet, wobei sich ergab, dass es seine Naturfarbe beibehalten habe und bis ins Innere vom Feuergriff durchdrungen war, ohne dass es schwerer zu bearbeiten gewesen wäre, wie anderes Holz; die Abfallhölzer könnten nicht zum Entzünden gebracht werden. Angleichs tiefer durch Dokumente belegten Thatsachen, zu denen sich die weiteren gesellen, dass damals (1882) die Kaiserliche Admiralität in Berlin, die österreichische Post- und die Marineleitung des k. k. Kriegsministeriums zu Wien für die Gaulische Erfindung hohes Interesse befunden, sieht zu erwarten, dass nunmehr dem deutschen Erfinder sein Recht und die Anerkennung seiner wertvollen Neuerung zutheil wird.

Elektrisch geläutete Glocken. Die neue Organtypographie in Berlin wird elektrisch geläutete Glocken erzeugen. Zu diesem Zweck wird von Siemens & Halske ein elektrischer Motor von 10 Pferdestärken aufgestellt. Die Glocken selbst sind die größten Gußstahlglocken, die es bis jetzt gibt; kleinere Gußstahlglocken haben schon in einer Reihe von neuern Berliner Kirchen Eingang gefunden.

### Haus- und Handwirtschaftliches.

Fenster- und Spiegelbleiben werden um einsachen und schwärzeln blank, wenn man, wie der „Praktische Wegweiser“, Würzburg, schreibt, sie nach dem Waschen und Abtrocknen nochmals mit einem Rahmen Seidenpapier abziebt. Dasselbe hinterlässt nicht eine Spur von Faser, wie das bei Tüchern etc. unvermeidlich ist.

### Meteorologisches.

Wetterholt von R. Reichen, Cottbus.	Okt.	Sept.
Barometerstand	+ 6	+ 6
Witterungs 12 Uhr.	23	21
Sehr trocken 770	+	+
Feindlich 760	+	+
Schön Wetter 760	+	+
Verdächtlich 750	+	+
Regen (Wind)	+	+
Viel Regen 740	+	+
Sturm 730	+	+
Temperatur von gestern 8 Uhr	+	+
Temperatur von heute 8 Uhr	+	+
Relative Feuchtigkeit %	+	+

langens erkennen. Es ist, als trate eine plötzliche Offenbarung, alle Räthel des Herzengeschehens lösen, an uns heran. Die erste Begegnung mit Kuno von Carony ereignete einen grenzenlosen Sturm in Gertrud's Seele. So gerade, so feste sie sich den Mann gedacht, denn es vergaßt sein sollte, den kostbaren Schatz ihrer Liebe zu heben. Die schwermütige, finstere Schönheit, diese Augen, so unheimlich wie eine Gewitternacht, riesen wollüstig süßes Grauenwach in ihr.

Es war wie an einem Abgrund zu stehen, in dessen Tiefe es geheimnisvoll flimmert und glisst von versunkenen Wunderpracht. Nun sah sie es vor sich, das milde, phantastische, tödliche Glück, das sie ersehnte. Jubel und Schmerz stritten in ihrer Brust. Das herzliche Gefühl bekommt einen ganz anderen Ausdruck, etwas Weiches, Sinnendes, das ihm neuen Reiz verleiht.

Carony fühlte sich hingerissen, gebunden, nicht nur von der entzückenden Erscheinung des jungen Mädchens, sondern auch von ihrem schillernden Geist, von ihrem bald trauriglichen, bald von Lebhaftigkeit übersprudelnden Wesen. Wie keine andere war sie geschaffen, Bewunderung und glühende Wünsche zu erregen, Phantasie und Sinne gefangen zu nehmen; wie keine andere besaß sie die Macht, zu umstricken.

Ihre Blicke, die Verführung ihrer Hand, der Hauch ihres Mundes mussten wie ein süßes, betäubendes Gift wirken und fäsig sein, Überlegung, Vermutung, ja sogar vielleicht die Pflicht und Ehre in Schlummer zu wiegen.

Aber Sinnentzück ist nicht Liebe, und Kuno sagte sich, dass er diese heilige und mächtigste aller Empfindungen nur für ein Wesen hegen könne, das Gertrud in allem unähnlich sei. Ihm schien Sanftmut, zarte Zurückhaltung, holde Schüchternheit die anbetungswürdigsten Eigenschaften eines Weibes, die Schüchternheit der holden Reiz. Fräulein von Rorden kam ihm wie eine verführliche Bacchantin, aber nicht wie das Sinnbild alles Hörens und Seins vor.

Da Graf von der Elster seiner Gewohnheit gemäß

fast unablässig sprach, und niemand ist recht zu Worte kommen ließ, fiel es nicht auf, dass der Freiherr schweigender als sonst war. Nur Ulma bemerkte die geringe Aufmerksamkeit, welche er den Erzählungen seines Freindes schenkte und es entging ihr ebenso wenig, dass er die beiden jungen Leute scharf beobachtete. Ohne sich den Anschein zu geben, that sie dasselbe.

Als Elster und Carony das Schloss verließen, verabschiedete sich auch Elster ziemlich roch von den Damen. So finster wie heute hatte er lange nicht mehr ausgelebt. Was war aus dem lebensmüden, ruhebedürftigen Manne geworden? Sollte ihn nun doch wieder die wilde Bewegung Flut der Leidenschaften umtreiben? Was kümmerte es denn ihn, wenn Gertrud ihr junges Herz an Kuno von Carony verlor, wenn ihre Phantasie ihn zu dem Helden glühender romantischer Träumerie mache und wenn sie Illusionen hege, die nichts weiter waren, als glänzende Seifenfettglocken? Liebte er sie etwa? Nein, nein! Liebe hatte er überhaupt nur für ein Weib empfunden, und dies war längst gestorben, wie eine vom Frost gefrorene Blume. Nein, er liebte Gertrud nicht wie einst die nun Eitschlaue, aber er könnte sie auch keinem andern, denn ihre Geigenwart war gleichsam ein letzter goldiger Sonnenstrahl, der in die graue Einsamkeit seines Lebens fiel. Als er sie hierher berief, wußte er wohl, dass sie ihn über kurz oder lang wieder verlassen würde, aber jetzt quälte ihn dieser Gedanke, jetzt verfolgte er ihn wie ein unheimliches Gespenst.

Während Langenberg seiner sieberhaften Aufregung nicht geboten konnte, während er vergebens einem immer mächtiger aufwallenden Gefühl gähnender Eifersucht zu wehren suchte, ruhte Gertrud auf ihrem Lager wie Tiaons schlummernde Venus; um ihre Lippen spielte ein Lächeln, das von süßen Gedanken erzählt.

Die Ambel füllte das zeitende Gemach mit magischer Dämmerung und goss malten Rosenblümchen über Schultern und Arme der schönen Schläferin. (Fortsetzung folgt.)

# Grosser Ausverkauf.

Andauernder Krankheit wegen bin ich gezwungen, mein Geschäft Februar 1898 zu übergeben, und muss ich bis dahin  
**mein übergrosses Lager von Kleiderstoffen**

in Wolle, Baumwolle und Seide, sowie Confection etc., ganz bedeutend verkleinern.

## Neuheiten,

welche noch infolge früherer grosser Abchlässe täglich neu eintreffen, verkaufe  
**von heute ab 15% billiger.**

Alle übrigen einfarbigen und gemusterten Stoffe, wie auch alle anderen Artikel  
**zu und unter Selbstkostenpreis.**

Die selten günstige Gelegenheit, gute Ware zu enorm billigen Preisen einzukaufen, empfehle einer geneigten Beachtung.

**Wilhelm Thierbach,**  
**König Johann-Strasse 4, Dresden.**

## Lotterie-Lobse der Sächs.-Thür. Industrie- und Gewerbe-Ausstellung Leipzig.

Ziehung nach Schluss der Ausstellung.

### Loospreis 1 Mark.

1. Hauptgewinn 30 000 Mark Werth.	2. Hauptgewinn 20 000 Mark Werth.	3. Hauptgewinn 15 000 Mark Werth.
2 Gewinne jeder 10000 M. Werth.	50 Gewinne jeder 500 M. Werth.	500 Gewinne jeder 50 M. Werth.
5 " " 5000 " "	100 " " 300 " "	1000 " " 30 " "
10 " " 3000 " "	200 " " 200 " "	1500 " " 20 " "
15 " " 2000 " "	300 " " 100 " "	2000 " " 10 " "
25 " " 1000 " "		15000 " " 5 " "

**20710 Gewinne im Werthe von 500000 Mark.**

Das Verzeichniß der grossen Gewinne bis zu 100 Mark herab erhält Jeder Mann auf Verlangen in der Expedition d. Vl. gratis.

**Loose a 1 Mark das Stück sind zu haben:**

Bei den Collectoren der Königl. Sächs. Landes-Lotterie. In der Expedition des "Richter Tageblattes". Paul Koschel. C. Uschner.

Ad. Damm. Gebr. Neßpang. P. Weißplog.

Mit Genehmigung des Königl. Ministeriums des Innern beginnt die Ziehung der Ausstellungslotterie durch Königl. Sächs. Notare und unter Aufsicht des Polizei-Amts der Stadt Leipzig am 2. Dezember 1897.

Seite und billige Bezugquelle für günstige neue, doppelt gewinnt und gewohnte, echt ausdrückliche Bettfedern.

### Bettfedern.

Die besten qualifiz. gegen Niedr. Geb. beliebige Größen! **Seine neue Bettfedern** vor Vd. 1. 60 vlg. 80 vlg. 1 m. 1 m. 25 vlg. und 1 m. 40 vlg.; **Seine prima Halbdämmen** 1 m. 60 vlg. und 1 m. 80 vlg.; **Polarfedern:** halbdäm. 2 m. weiß 2 m. 30 vlg. und 2 m. 50 vlg.; **Silberweisse Bettfedern** 3 m. 3 m. 50 vlg. 4 m. 5 m.; **seine sehr dichten** Spannämmen (für Bettdecken) 2 m. 50 vlg. und 3 m. eine nordische Polar- dämme nur 4 m. 5 m. Verbindung zum Kofferpreis. Bei Bezug von mindestens 75 vlg. 50 vlg. geschallenes Berechtigungserleichtern.

Pecher & Co. in Herford in Westf.

### "Kein Risico!"

1 Parchte rothe Pracht-Betten mit ll. unbed. Fehlern verl. so lange Vorzahlt ist: Großes Ober- und Unterbett und Kissen, reichlich w. sehr weichen Bettfedern gef. zus. nur 12½ M. rothe Hotelbett. 15½ M. prachtv. breite Herrschaftsbetten zus. nur 20 M.

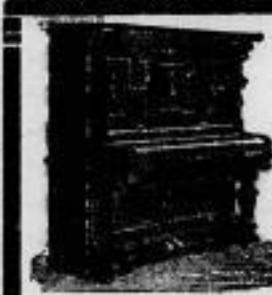
Weine eleg. Preidämme u. Amerikanungs- schreibeln erhält Jeder gratis. Nichtspass. zahlre. den Betrag retour, daher kein Risico.

A. Kirschberg, Leipzig, Pfaffenstr. 5.

### Plüss-Staufer-Kitt

in Tüben und in Gläsern, mehrfach prämiert und anerkannt als das Praktischste und Beste zum Kitten zerbrochener Gegenstände, empfiehlt A. B. Hennicke, Drugg.

Geo. Döger's Futterwürze für Schweine. Vortheile: Große Futterersparnis, schnelles Futterwerden und rasches Gewichtszunehmen. Per Schachtel 50 vlg. Drugg. Koschel.



### Julius Feurich, Leipzig

— Königl. Sächs. Hof-Pianoforte-Fabrik. —

Gegründet 1851.

Cataloge gratis **Feurich Pianinos** vorsprünglichstes Fabrikat von Feurich Flügel unübertroffener Haltbarkeit und franko.

und edlem gesangreichem Tone.

Günstigste Zahlungsbedingungen.

Auf der Sächs.-Thüring. Industrie- und Gewerbe-Ausstellung zu Leipzig für technisch und künstlerisch vollendete Flügel und Pianinos mit der allerhöchsten Auszeichnung der Königl. Sächs. Staats-Medaille prämiert.

### Radfahren!



Täglich Unterricht für Herren, Damen und Kinder auf schöner, über 2000

□ Mtr. großer Radfahrbaahn.

Praktischer Fernapparat ohne hinzufallen!

Cursus nur 5 Mtr. beim Kauf unentgeltlich.

### Adolf Richter.

Größte Auswahl erstklassiger Fahrräder zu ermäßigten Preisen.

1898 er Modelle am Lager.

## Globus-Putz-Extract

ist die

Krone aller Putzmittel,

erzeugt anhaltenden und schönen Glanz,

greift das Metall nicht an, schmiert nicht wie Putzpomade!

Laut den Gutachten von 3 gerichtlich vereideten Chemikern ist

Globus-Putz-Extract

unübertroffen in

seinen vorzügl. Eigenschaften!

Dosen à 10 u. 25 vlg. überall zu haben.

Nur echt mit Schutzmarke: Globus im rothen Querstreifen!

Globus im rothen Querstreifen!

Dosen à 10 u. 25 vlg. überall zu haben.

Nur echt mit Schutzmarke: Globus im rothen Querstreifen!

Dosen à 10 u. 25 vlg. überall zu haben.

Nur echt mit Schutzmarke: Globus im rothen Querstreifen!

Dosen à 10 u. 25 vlg. überall zu haben.

Nur echt mit Schutzmarke: Globus im rothen Querstreifen!

Dosen à 10 u. 25 vlg. überall zu haben.

Nur echt mit Schutzmarke: Globus im rothen Querstreifen!

Dosen à 10 u. 25 vlg. überall zu haben.

Nur echt mit Schutzmarke: Globus im rothen Querstreifen!

Dosen à 10 u. 25 vlg. überall zu haben.

Nur echt mit Schutzmarke: Globus im rothen Querstreifen!

Dosen à 10 u. 25 vlg. überall zu haben.

Nur echt mit Schutzmarke: Globus im rothen Querstreifen!

Dosen à 10 u. 25 vlg. überall zu haben.

Nur echt mit Schutzmarke: Globus im rothen Querstreifen!

Dosen à 10 u. 25 vlg. überall zu haben.

Nur echt mit Schutzmarke: Globus im rothen Querstreifen!

Dosen à 10 u. 25 vlg. überall zu haben.

Nur echt mit Schutzmarke: Globus im rothen Querstreifen!

Dosen à 10 u. 25 vlg. überall zu haben.

Nur echt mit Schutzmarke: Globus im rothen Querstreifen!

Dosen à 10 u. 25 vlg. überall zu haben.

Nur echt mit Schutzmarke: Globus im rothen Querstreifen!

Dosen à 10 u. 25 vlg. überall zu haben.

Nur echt mit Schutzmarke: Globus im rothen Querstreifen!

Dosen à 10 u. 25 vlg. überall zu haben.

Nur echt mit Schutzmarke: Globus im rothen Querstreifen!

Dosen à 10 u. 25 vlg. überall zu haben.

Nur echt mit Schutzmarke: Globus im rothen Querstreifen!

Dosen à 10 u. 25 vlg. überall zu haben.

Nur echt mit Schutzmarke: Globus im rothen Querstreifen!

Dosen à 10 u. 25 vlg. überall zu haben.

Nur echt mit Schutzmarke: Globus im rothen Querstreifen!

Dosen à 10 u. 25 vlg. überall zu haben.

Nur echt mit Schutzmarke: Globus im rothen Querstreifen!

Dosen à 10 u. 25 vlg. überall zu haben.

Nur echt mit Schutzmarke: Globus im rothen Querstreifen!

Dosen à 10 u. 25 vlg. überall zu haben.

Nur echt mit Schutzmarke: Globus im rothen Querstreifen!

Dosen à 10 u. 25 vlg. überall zu haben.

Nur echt mit Schutzmarke: Globus im rothen Querstreifen!

Dosen à 10 u. 25 vlg. überall zu haben.

Nur echt mit Schutzmarke: Globus im rothen Querstreifen!

Dosen à 10 u. 25 vlg. überall zu haben.

Nur echt mit Schutzmarke: Globus im rothen Querstreifen!

Dosen à 10 u. 25 vlg. überall zu haben.

Nur echt mit Schutzmarke: Globus im rothen Querstreifen!

Dosen à 10 u. 25 vlg. überall zu haben.

Nur echt mit Schutzmarke: Globus im rothen Querstreifen!

Dosen à 10 u. 25 vlg. überall zu haben.

Nur echt mit Schutzmarke: Globus im rothen Querstreifen!

Dosen à 10 u. 25 vlg. überall zu haben.

Nur echt mit Schutzmarke: Globus im rothen Querstreifen!

Dosen à 10 u. 25 vlg. überall zu haben.

Nur echt mit Schutzmarke: Globus im rothen Querstreifen!

Dosen à 10 u. 25 vlg. überall zu haben.

Nur echt mit Schutzmarke: Globus im rothen Querstreifen!

Dosen à 10 u. 25 vlg. überall zu haben.

Nur echt mit Schutzmarke: Globus im rothen Querstreifen!

Dosen à 10 u. 25 vlg. überall zu haben.

Nur echt mit Schutzmarke: Globus im rothen Querstreifen!

Dosen à 10 u. 25 vlg. überall zu haben.

Nur echt mit Schutzmarke: Globus im rothen Querstreifen!

Dosen à 10 u. 25 vlg. überall zu haben.

Nur echt mit Schutzmarke: Globus im rothen Querstreifen!

Dosen à 10 u. 25 vlg. überall zu haben.

Nur echt mit Schutzmarke: Globus im rothen Querstreifen!

Dosen à 10 u. 25 vlg. überall zu haben.

Nur echt mit Schutzmarke: Globus im rothen Querstreifen!

Dosen à

Niemand versäume, sich meine  
anzusehen. Durch meinen großen Waarenverbrauch bin ich in der Lage  
**Riesenlager in Kleiderstoffen**  
billig zu erwerben. Ein solcher kommt zum Verkauf  
während der  
**Jahrmarktstage.**

Unsere Berliner Einkaufs-Centrale macht für die  
**45 vereinigten**  
**Geschäfte**  
die größten Abschlüsse und  
verschafft

**M. Schneider.**

uns stets alle  
**Neuheiten**  
der Saison.  
Eine solche Einkaufs-Vereinigung bietet Gewähr für  
**höchste Leistungsfähigkeit.**  
Unbedingte Neellität. — Feste Preise.  
**Eminent billig.**  
Nur tabelllos gute Qualitäten.

**Kleiderstoffe, Seide, Leinen, Baumwollwaaren, Wäsche, Confection.**

Dresden, Pragerstraße 12, Trompeterstraße 18.

**Damen- und Kinderhüte,**  
neueste und geschmackvollste Arrangements,  
zu überraschend vorteilhaften Preisen empfiehlt  
angelegentlich

**Hedwig Haenelt,**  
Special-Bus-Geschäft,  
Rastenstr. 51, vis-à-vis "Stadt Dresden".

**Sicherheitsgebisse,**  
wodurch ein Durchgehen der Pferde unmöglich  
gemacht wird, empfiehlt  
Gotthelf Dillner, Baufingerstr. 12.

**Trauringe**  
in allen Preislagen  
**B. Kölzsch.**

**Ovale**  
bei Otto Heinemann, Bettinerstraße 7



**Elfenbein-Seife,**  
**Elfenbein-Seifenpulver,**  
nur echt mit Schutzmarke "Elefant,"  
find die besten Reinigungsmittel für die  
Wäsche sowie für den Haushalt. Kleinige  
Fabrikanten Günther & Haussner, Chemnitz-  
Kappel. In Riesa zu haben bei:  
Eich. Döllitzsch, Herm. Göhl, Herm.  
Grünberg, Paul Holz, Albert Herzger,  
am Bahnhof, Paul Koschel, Max Mehner,  
Rastenstr., Ferd. Müller, Herm. Müller,  
Oscar Naupert, R. Radisch, Schloßstr.,  
Ernst Schäfer, Hauptstr., Carl Schneider,  
F. W. Thomas & Sohn, G. Uschner,  
Oscar Wangler, Rastenstrasse, Felix  
Weidenbach, Frau Ernest. Scholz, Elbit.  
Robert Schnelle.

**Medicinal-Tokayer,**  
garantiert absolut reiner Traubenzwein in  
1/1, 1/2, 1/4 Flaschen und ausgemessen,  
empfiehlt  
**A. B. Hennicke,**  
Drogerie, Riesa.

**Roth- und Weissweine**  
in großer Auswahl empfiehlt  
Ferdinand Schlegel.



Verkaufsstelle für Gasheizöfen in Riesa:  
Stadt. Gasanstalt.

Preise fest.

**Braunföhren**  
empfiehlt ab Schiff in allen Sortirungen  
billig  
A. G. Hering.



Über 1 Million schon im Gebrauche.  
Alleiniger Vertreter für Riesa und  
Umgegend ist nur

**Adolf Richter.**

Billigere Maschinen von 48 R. an  
führen ebenfalls am Lager, sowie Maschinen  
für Schuhmacher, Schneider, Tattler.

**Musche's Blitzwichse**

Übertrefft alles bisher Dagewesene.  
Mit wenig  
Müh prachtvoller tiefschwarzer Glanz.  
Nur echt in rothen Dosen à 10 u. 20 Pf.  
bei: Paul Rothe, Bahnhofstraße.  
Klob. Erdmann, Hauptstraße.  
M. B. Hennicke, Hauptstraße.  
Paul Holz, Schloßstraße.

Waltgott's Ruhegrat.  
**Haarfärbe,**  
in schwarz, braun und blond, sehr natürlich,  
echt und dauerhaft färbend. Ruhel., ein  
feines, dunkles Haaröl, sowie Hünnes  
Enthaarungspulver empfiehlt Ottomar  
Bartsch u. die Apotheke in Strehla.

Haarwuchs untrüglich fördernd,  
Haarboden kräftigend und reinigend,  
Schuppenbildung verhindern  
wirkt bei dauerndem Gebrauch sicher  
B. Knauths aufrichtiges, weingeistig.  
**Arnica-Haaröl**  
mit gesetzl. geschützt. Etikette,  
Fl. zu 50 u. 75 Pf. in Riesa allein echt  
bei **A. B. Hennicke** u. **Paul Koschel**,  
Drogenhdgn.; in Strehla i. d. Apotheke.

**Franz Heinze,**  
**Schneidermeister,**  
am Albertplatz,  
empfiehlt sein großes Lager fertiger  
**Herren- und Knaben-**  
**Garderobe,**

als  
Winterüberzieher, Knaben-Anzüge,  
Hohenzollernmäntel, = Mäntel,  
Zoppen, = Ueberzieher,  
Anzüge, = Zoppen von Rkt.  
einzelne Hosen, = Hosen,  
und Westen. = Westen.

**Arbeiter-Garderobe**  
großes Lager.

In allen Größen und Preislagen.

## 2. Beilage zum „Riesaer Tageblatt“.

Druck und Verlag von Danner & Winterlich in Riesa. — Für die Redaktion verantwortlich: Hermann Schmidt in Riesa.

Nr. 247.

Sonnabend, 23. October 1897, Abends.

50. Jahrg.

### Bestellungen

auf das mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage täglich  
Abends erscheinende

„Riesaer Tageblatt und Anzeiger“

für November und December

werden von sämtlichen Kaiserlichen Postanstalten und  
unsern Austrägern angenommen.

**Bezugspreis: 1 Mark**

bei Lieferung des Blattes durch unsere Austräger frei ins  
Haus, oder bei Abholung in der Expedition; durch die Post  
frei ins Haus 1 Mr. 14 Pf.

**Vollständige Gewinnliste**

der K. S. Landeslotterie

schon am Tage derziehung.

**Anzeigen** finden durch das „Riesaer Tageblatt“, der im Bezirk Riesa verbreiteten Zeitung, weite und vortheilhafte  
Verbreitung.

Riesa.

Die Geschäftsstelle.

### Vertliches und Sachliches.

Riesa, 23. October 1897.

— Auf Grund der Erörterungen mehrerer Beschwerden über Anstände bei der Behörderung von Reisegepäck auf den Wester.-Ungar. Bahnen hat sich ergeben, daß seitens des beim Gepäckdienste beschäftigten Personals der raschen Gepäcküberprüfung nicht immer die nötige Sorgfalt und Aufmerksamkeit zugemessen wird. Das Eisenbahministerium hat darauf Anlaß genommen, alle Staats- und Privatbahnhöfe zu fordern, strengstens darüber zu wachen, daß derartige Unregelmäßigkeiten künftig vermieden werden und daß ferner, wenn solche Anstände gleichwohl vorkommen, dieselben mit größter Beschleunigung geordnet und die schuldtragenden Organe zur Verantwortung gezogen werden sollen. Wer schon jemals den Verlust von Reisegepäckstücken gelernt hat, wird den erwähnten Erlass gewiß willkommen heißen.

— Zur Geschäftslage auf der Elbe schreibt das „Schiff“ unter Aussig, den 19. October: Auch in der vergangenen Berichtswoche haben sich die Braunkohlenverladungen gegen die Vorwoche nicht gehoben, sondern bewegten sich in den bisherigen engen Grenzen. Auch für die nächste Zeit dürfte eine flottere Kohlenverladung an der Elbe nicht zu erwarten sein, weil die vielen Bahnhöfe der Elbereliefung noch vorgezogen werden und in erster Linie expediert werden müssen. Der am hiesigen Platz befindliche Rahmenraum ist vollständig genügend, um die schwache Nachfrage zu decken, denn die Beladung der Fahrzeuge geschieht nur in einzelnen Fällen schneller als in der eingerührten Zeit von neun Werktagen. Die Zuckerverladungen in Aussig, Schönfriesen und Riesa sind seit einigen Tagen wieder etwas lebhafter geworden, doch sind die Frachten nach Hamburg noch dieselben wie vorher, obgleich der Wasserstand nicht mehr vollständig ist, aber der genügend vorhandene Verladeplatz läßt eine Aufbesserung nicht durchhalten. Es werden immer noch 27 Pf. pro 100 kg. bezahlt. Die Kohlenfrachten sind gegenwärtig folgende: Nach Dresden 21 Mr. 50 Pf., Meißen 22 Mr. Riesa 23 Mr., Wittenberg 24 Mr. pro 80 Doppelheitstoller. Magdeburg 30 Pf., Tangermünde 32 Pf., Wittenberg 34 Pf., Havelberg 36 Pf., Rathenow 45 Pf., Burg 35 Pf., Brandenburg 42 Pf., Potsdam 45 Pf., Kyritz 59 Pf., Berlin Zillen 56 Pf., Herzfelde 61 Pf., Stettin Zillen 67 Pf. pro Doppelheitstoller. Dessau 11 Pf., Dömitz-Boltzberg-Hamburg 12 Pf. pro 50 kg.

Weerane, 22. October. Die hiesigen sieben „vereinigten Militärvorstände“, die bekanntlich im Juni vorigen Jahres wegen Differenzen mit dem Königlichen Bundespräsidium aus dem Königlich sächsischen Militärvereinsbund ausgeschieden, haben in einer gemeinschaftlichen Generalversammlung gestern Abend beschlossen, dem Bunde wieder beizutreten. Herr Kreishauptmann Freiherr von Welt in Zwönitz hatte die Vermittelung übernommen.

Leipzig. Zur gestrigen Fahrt des Ausstellungsballoons schreibt der Theilnehmer, Redakteur Halster, den „S. N. N.“: Der Ballon verfolgte bis ans Meer immer eine östliche Richtung und hätte auf direktem Wege Petersburg erreicht, wenn er nicht am baltischen Meer in eine südliche Auftriebsrichtung getrieben worden wäre. Zwei mal schwankten wir ernsthaft in Lebensgefahr. Trotz aller Bemühungen Godards lagen wir nicht aus dem Gewitter heraus und gingen schließlich mit Schleppseilen ziemlich tief über den Erdboden hin. Die Seile streiften Gebäude, Bäume und Seen. Zwei mal schlugen wir heftig auf den Boden auf und waren in finsterner Nacht bei Sturm ein Spielzeug in der Gewalt der Elemente. So ging es bis zum frühen Morgen, der uns aber auch keine bessere Aussicht brachte, denn nun segelten wir fortwährend in vollkommen weitem Nebel. Die mitgebrachte elektrische Trockendatterie hatte uns in der Nacht zwar insofern gute Dienste gehabt, als wir von Minute zu Minute die Höhe vom Höhenmesser ablesen konnten, die

Richtung hatten wir aber vollständig im Gewittersturm verloren und mußten befürchten, in die Ostsee hinaus getrieben zu werden. Godard machte uns mit der Gefahr vertraut und verließ sich auf die lange Erfahrung des Riesenballons, der sich tatsächlich wunderbar bewährt hat. Halb 11 Uhr früh gingen wir zum zweiten Male, um uns zu orientieren, bis auf 20 Meter über den Erdboden herab. Der Ballon bekam bedenkliche Falten; trotzdem drohte ihm Godard, indem er mit dem geringsten Ballast rechnete, noch zu einer Höhe von 3240 Metern empor, wo er, über dem Rebemeer von der Sonne beschienen, seine volle Gestalt wieder bekam. Unser Glück zerrann bald wieder mit dem Sinken des Ballons, da wir ein paar Hundert Meter hoch über der Erde abermals in den Sturm gerieten und mit den Schleppseilen wiederum über Häuser und Wälder dahinjagten. Vor der Landung im Walde, die Godard absichtlich dort vornahm, da wir sonst eine der gefährlichsten Schleiffahrten hätten durchmachen müssen, erklärte er uns, wie wir uns zu verhalten hätten, und nun sauste der mit 8 Personen beladene schwere Korb in die Bäume hinein, die mächtige Ballonhülle zog ihn aber, Wipfel, Kronen und Asten wie Binsfaden zerreiht, immer wieder heraus, bis endlich der Kasten sich in einem dicken Stützverstieg und wir 15 Meter vor dem Walde aufs Feld geworfen wurden. Als ein Wunder ist es zu betrachten, daß Niemand von uns ernstlich verletzt worden ist. Eine Kleinigkeit war die Entleerung und die Bergung des Ballons, an der wir uns alle beteiligten, denn wir konnten Godard unter fremden Menschen nicht allein lassen. Zurückgelegt haben wir insgesamt über 1600 Kilometer, zuweilen mit einer Geschwindigkeit von 29 Metern in der Sekunde. Der Weg Leipzig-Danzig-Königsberg-Wilna-Oppeln-Tarnau gleicht ungefähr einem Fragezeichen. Godard hat unter seinen Hunderten von Fahrten manche Gefahr zu verzeichnen, aber seine Fahrt, bei der ihn so das Unwetter verfolgt hat, als diese.

### Tageskalender.

Kaiserl. Postamt 1 (Postgebäude am Bahnhof): Postsachen-Annahme (Parterre): Winterhalbjahr Wochentags 8—1 Uhr Mittags, 2—8 Uhr Nachm.; an Sonntagen und gesetzlichen Feiertagen 8—9 Uhr Vorm. und 5—6 Uhr Nachm. Telegramm - Annahme immerwährend, also Tag und Nacht.

Kaiserl. Postamt 2 (Wettiner Hof): Postsachen-Annahme: Winterhalbjahr Wochentags 8—12 Uhr Vorm., 1—8 Uhr Nachm., an Sonntagen und gesetzlichen Feiertagen 8—9 Uhr Vorm. und 5—6 Uhr Nachm., außerdem an Sonn- und Feiertagen von 12—1 Uhr Mittags Annahme von Telegrammen.

Landpostfahrt nach Boritz (mit beschränkter Personenbeförderung), das km. 5 Pf. Abgang in Riesa (Postamt am Bf.) 7,5 früh, in Boritz 9,25 Vorm. Rückfahrt aus Boritz 1,30 Nachm., in Riesa (Postamt am Bf.) 3,5 Nachm. — Botenpost nach Boritz: Abgang in Riesa (Postamt am Bf.) 12,30 Mittags, in Boritz 8,0 Nachm. Rückweg aus Boritz 5,30 Nachm., in Riesa (Postamt am Bf.) 7,40 Nachm. Sonn- und Feiertags füllt die Botenpost aus.

Verzeichniss der zum Postamt Riesa gehörigen Landortschaften: (Posto für gewöhnlichen Brief 5 Pf.) Colonie, Forberge, Clausgut, Göhlis, Gröba, Jahnishausen, Leutewitz, Mergendorf, Merzdorf, Nickritz, Neupochra, Neuweida, Oelsitz, Oppitzsch, Pausitz, Pochra, Poppitz, Schänitz, Windmühle bei Pochra, Weida, Bahnwärterhäuser an der Riesa-Chemnitzer Bahn Nr. 1 und 2, dersel. Riesa-Lommatzsch Nr. 1, Ziegelei Forbergs Eisenwerk, Heideborn, Feldmühle.

Kgl. Amtsgericht: Expeditionszeit Wochentags 8—12 Uhr Vorm., 2—6 Uhr Nachm.

Depositen- und Sportcasino des Kgl. Amtsgerichts: geöffnet 8—12 Uhr Vorm. und 2—4 Uhr Nachm.

Friedensrichter-Amt (Parkstrasse 2 II). Expeditionszeit, Montags und Donnerstags von Vorm. 8—11 Uhr Mittags.

Kgl. Steueramt (Bahnhofstrasse): Expeditionszeit: Oktober bis Februar 8—12 und 1—5 Uhr, März bis September 7—12 und 2—5 Uhr.

Stadt. Cassen: geöffnet 8—1 Uhr Vorm.

Sparcasse: geöffnet 8—12 Uhr Vorm., 2—4 Uhr Nachm. Rathaus-Expedition: geöffnet 8—12 Uhr Vorm. und 2 bis 6 Uhr Nachm.

Meldeamt: 8—1 Uhr Vorm.

Standesamt (Rathaus): geöffnet von Vorm. 9 bis Nachm. 1 Uhr.

Arbeitsnachweis für jeden Beruf in der Herberge zur Heimat.

Hausbesitzer-Verein für Riesa. Geschäftsstelle bei Ferdinand Müller, Hauptstrasse 70.

Stadtbibliothek: geöffnet im Winterhalbjahr Sonntag 11—12 Uhr Vormittags.

Pfarramt-Expedition (Pausitzerstrasse 26, pt.) geöffnet: 8—12 Uhr, 2—4 Uhr.

Kirchekasse (Kastanienstrasse 17): geöffnet 10 Uhr Vorm bis 2 Uhr Nachm.

Königl. Proviant-Amt (Gartenstrasse 6 I), Geschäftszeit: April bis September 7—12 und 2—6 Uhr, October bis März 8—12 und 2—6 Uhr.

Dampfbad Riesa. Badezeit für irisch-römische und Dampfbäder: für Herren: Sonntag 8—11½ Vorm., Montag 8—12 Vorm., Dienstag 8—12 Vorm. und 3—7 Nachm., Mittwoch 3—7 Nachm., Donnerstag 8—12 Vorm. und 3—7 Nachm., Freitag 3—7 Nachm., Sonnabend 8—12 Vorm. und 3—7 Nachm.; für Damen: Montag 3—7 Nachm., Mittwoch 8—11½ Vorm., Freitag 8—11½ Vorm.; — für Wannenbäder 1. und 2. Classe, kohlensaure Bäder und gewöhnliche Duschebäder: für Damen und Herren: Wochentags von 8 Uhr Morgens bis 12 Uhr Abends, Sonntags von 8—11½ Uhr Vorm.

### Marktberichte.

Riesa, 23. October. Butter per Kilo Mr. 2,12 bis 2,40. (Rittergutsbutter Mr. 2,80 bis —. Bauerbutter Mr. 2,40 bis —. Wollereibutter Mr. — bis —.) Eier per Scheit Mr. 2,40. Eier per Scheit Mr. 3,90 bis 4,20. Kartoffeln per Centner Mr. 2, — bis 2,40. Kartoffeln per Scheit 23 bis 25 Pf. Krautkäuse 4 bis 12 Pf. Rehbraten 5—7 Pf. Würzen, Gebäck

5 Pf. Kepfi, grün, per 5 Liter 80 bis 120 Pf. Birnen, gelb per 5 Liter 40 bis 50 Pf. Zwiebeln per 5 Liter 50 Pf. 1 Henne Mr. 1,80 bis 1,80. 1 Paar Tauben 1 Pf.

### Literarisches.

Hermann, Was muß bei Abgabe und Annahme von Wechseln bedacht werden? Die Wechsellehre in kurzgefaßter Darstellung. Mit ausführlichem Nachblätter-Register und den wichtigsten Gerichtsentscheidungen in Wechsel-Angelegenheiten der letzten Jahre. 2. Auflage. Leipzig Gustav Weigel. Preis 50 Pf. Das bereits in zweiter Auflage vorliegende Schriftchen bietet das Wissenswerte über den Wechsel in leichtfasslicher Darstellung und berücksichtigt auch die bekanntlich sehr peinlichen Vorschriften über die geistige Stempelung des Wechsels eingehender, als sie in irgend einem ähnlichen Buche zu finden sind. Diese Seiten des reichhaltigen Schriftchens dienen ebenso wichtig als interessante Gerichtsentscheidungen in Wechselstempel-Angelegenheiten.

### Kirchennotizen für Riesa und Weida.

Riesa: Sonntag, den 19. v. Trin., den 24. October früh 8 Uhr Privatcommunion noch einmal in der Klosterkirche; P. Friedrich; 9 Uhr Predigtgottesdienst in der Trinitatiskirche; P. Friedrich; Nachmittags 5 Uhr Predigtgottesdienst in der Trinitatiskirche; Vicar Dertel, zu dem Insonderheit die Eltern der Confirmanden mit ihren zu confirmirenden Kindern eingeladen werden.

Weida: Früh 1½ Uhr Predigtgottesdienst, zu dem Insonderheit die Eltern der Confirmanden mit ihren zu confirmirenden Kindern eingeladen werden; Vicar Dertel. Wochenamt vom 24. bis 30. October: Vicar Dertel.

Ev. Männer- und Junglings-Verein.

Abends 8 Uhr im Vereinscafe.

### Kirchennotizen für Gröba.

Dom. 19. v. Trin. Früh 1½ Uhr Predigt. Abends 1½ Uhr ev. luth. Junglingsverein.

### Eisenbahn-Fahrplan

vom 1. October 1897.

Abschaff von Riesa in der Richtung nach:

Dresden 5,26+ 7,02 9,28\* 9,59\* 9,33† 11,29 1,18 3,10 5,0+  
6,13† 7,36\* 9,14† 11,48\* 1,11\* (j. a. Riesa-Röderau-Bresen.).  
Leipzig 4,45\* 4,50† 7,51† 8,08\* 9,41 11,36\* 12,56† 3,58 5,9\*  
7,20† 8,23\* 11,15 1,44.  
Chemnitz 4,57† 9,0 10,43\* 11,51 3,55 6,30 8,37\* 9,53†.  
Rösen 4,51† 7,13† 10,2 1,21 6,10† 9,39 6,68 Chemnitz.  
Görlitzwerda und Berlin 6,54† 8,37 12,16 6,68 Görlitzwerda, 1,36  
5,13† 9,46† bis Görlitzwerda.  
Röderau 4,0 8,32\* 10,40 3,14 6,51 8,07\* 12,31.

Abschaff von Röderau in der Richtung nach:

Dresden 11,2† 8,25† 8,27\* 10,47† 1,19\*.

Berlin 4,20† 8,45\* 3,37† 7,87\* 8,15\*.

Riesa 1,21 4,23 9,10 11,10 3,36 8,28\* 9,9.

Reisezeit in Riesa von:

Dresden 4,44\* 7,47† 8,56\* 9,37 10,36† 11,35\* 12,50† 3,49 5,8\*  
7,16† 8,22\* 9,33† 11,14 1,58.

Leipzig 6,52 9,27\* 9,57\* 9,15† 11,27 1,13 3,9 4,55† 7,35\* 9,8†  
11,47\* 1,16\* 1,24†.

Chemnitz 6,44\* 8,28\* 10,35 3,5 5,28 7,58 8,5\* 11,39†.

Rösen 6,18† 8,51 12,37 3,33† 8,19† 11,4 von Chemnitz.

Görlitzwerda 6,40† 10,41\* 11,43 3,6 6,5† 8,30†.

Röderau 1,32 4,30 9,22 11,23 3,43 8,35\* 9,31.

Reisezeit in Röderau von:

Dresden 4,16† 8,41\* 3,30† 7,2† 8,11\*.

Berlin 10,58† 3,21† 8,23\* 10,43† 1,15\*.

Riesa 4,12, von Chemnitz 8,37\* 10,47, 3,22 7,3 8,12\* 12,45.

Die mit Stern (\*) bezeichneten Züge sind Schnellzüge, die mit Kreuz (+) bezeichneten Züge führen die 4. Wagenklasse. Am Sonn- und feierlichen Festtagen kommt die 4. Wagenklasse in Bewegung.

### Sächs. Böh. Dampfschiffahrt.

Gültig vom 4. October bis mit 1. November 1897.

Wöhlberg	—	—	7.—	11,15	2,—
</tr

## Dresdner Börsenbericht des Riesaer Tageblattes vom 23. October 1897.

Deutsche Bonds.	%	Cours	Lös.-Gitt.	25 Thl.	4	Cours	Ungar.	Gold	%	Cours	8.-Z.	Cours	8.-Z.	Cours	8.-Z.	Cours			
Reichsanleihe	3	96,75	Lös.-Gitt.	25 Thl.	4	102,50	Ungar.	Gold	4	—	Electr. Anl. u. Bahnen	8	Jan.	120 8	Algem. Industrie Act.	8	Jan.	126	
do.	3 1/4	102,60	Lös.-Gitt.	u. Pfdbr.	3	100 5	do.	Kronenm.	4	100,30	Fahrrad. u. Masch.	6	April	70	Weinhäuser	6	April	70	
Preus. G.-Anleihe	3 1/4	102,60	Paul. Pfdbr.	do.	4	—	Rumän.	amort.	5	101,60	Sabatini Schleißig	10	Oct.	201	Siemens Glassfabr.	12 1/2	Jan.	218 8	
do. mif. b. 1908	3 1/4	102,60	do.	do.	3	95,50	Türkenloose	do.	1889/90	4	9,25	Delag. Elektricitätsb.	5	Jan.	—	Rabeberger Glasfabr.	4	—	—
Preus. G.-Anleihe	3 1/4	97,00	Sächs. Erb.-Pfdbr.	do.	3	101,75	Prioritäten.	Gold	4	—	Baumhammer cont.	15	Juli	182	Dittersdorfer Glg.	15	—	240	
do.	3 1/4	102,60	Sächs. Erb.-Pfdbr.	do.	3	93,75 8	Felgenteller Br.	do.	—	Wetzm. Eleng. Jacob	6	—	99,75	Thiele Act.	20	—	358		
do. mif. b. 1905	3 1/4	102,60	do.	do.	3	100,10	Friedr.-Aug.-Südde.	do.	—	Gebel & Raum. A.	16	Jan.	341,25 50	Kuhlaer Porz. Act.	22	—	313,50		
Sächs. Anleihe 55er	3	96	Wittels. Bodenfredit	do.	4	104	Sächs. Gußstahl Act.	do.	—	Seehausen Akt.	12	Juli	—	Weihner Ofen	12	—	—		
do.	3 1/4	—	do.	do.	3	92,50	Hartmann Act.	do.	—	Hartmann Act.	10	—	—	Sächs. Ofen	18	—	310		
Sächs. Meine, große	5, 3	1000, 500	do.	do.	3	95,80	Leitigier Cred.-Anst.	11	212,50	Wanderer Fahrer	13	Oct.	268	Carionenigen Gard.	22	Juli	359 8		
do.	3 1/4	200, 100	do.	do.	3	99	Chemnitzer Bank	6	—	Dresdner Pap. br.	8	Juli	150 8	Blauem. Gard.	17	Sept.	—		
Pandemit: Briefe	3	1500	Dresdner v. 1871 u. 75	3 1/4	100,15	Dresden. Credit	9	142 8	Schniper Pap. br.	—	April	—	Verelmtg. engl. Bünd.	11	Jan.	—			
do.	300	99,50	do.	v. 1886	3 1/4	100 5	Dresden. Bank	8	—	Thodebe Pap. br.	1 1/2	Juli	—	do. Hirschlauch	12 1/2	—	181		
Sächs. Urt. bestellt.	6, 1500	3 1/4 98,10	do.	1893	3	100,75	Sächs. Bank	5 1/4	128,75 5	Galmbacher Migg	9	Aug.	179,50	Dresdner Baugel.	9	—	233,25		
do.	300	3 1/4 —	Chemnitzer	4	—	Industrie-Aktion.	14	231,25	Dresdner Feinseitler	20	Oct.	—	Deutsch. Strassenb.	6 1/2	Jan.	180			
do.	1500	4 103	Mietzner	3 1/4	—	Bergmann, ele. Anl.	14	231,25	do. Gemüscheline	10 1/2	—	—	Dresdner Strassenb.	224,25	—	—			
do.	300	4	do.	do.	3	—	Zimmermann	5 1/4	—	Gambrinus Act.	8	Oct.	150,50	do. Fuhrzeiten	8	April	140		
Belg.-F. cred.-G.	4	100,50	do.	do.	3	—	Deutsche. Schuhfahrtzug	30	—	do. Gemüscheline	25 1/2	—	—	Kette	1	Jan.	64		
Lös.-Gitt. 100 Ttl.	3 1/4	96,90	Oester.	Silber	4 1/2	102,10	Elektricitätswerke	do.	—	Welschbau	12	Juli	—	S. B. Dampfschiff.	10	April	275 8		
			do.	Gold	4	—	Kummer	10	203	Waldbühnen	20	Oct.	362	Baukosten.	—	—	170,20 5		

Drei Iden, Altmarkt 13.

## Creditanstalt für Industrie und Handel

Actienkapital 10 Millionen Mark.

Errichtet 1856.

Reservefond 8,15 Millionen Mark.

Nieha, Kaiser-Wilhelmplatz 11.

Telephon-No. 65.

An- und Verkauf aller Arten Wertpapiere,  
Sorten und ausländ. Valuten.

Spesenfreie Einlösung aller Arten von Coupons.

Discontirung von Wechseln und Devisen  
zu equivalenten Bedingungen.

Incasso von Wechseln. Lombardirung von Effecten etc.

Beschaffung und Vermittelung von Hypotheken

in directer Vertretung

der Mitteldeutschen Bodencreditanstalt in Greiz.

Aufbewahrung offener und verschlossener Depots.

Conto-Corrent-und Check-Verkehr.

Annahme von Baureinslagen

gegen Depositenbuch zur Verzinsung.

Auf Baureinslagen

verglichen wie infolge Erhöhung des Bankdiscouts ab 7. September

je nach Rückzugsfrist 2 1/2 - 4 1/2 %.

Gewährung von Vorschüssen auf Waaren und Rohprodukte.

Lagerplätze bei Speicherraum

stellen auf Wunsch zur Verfügung.

2 Herren können Logis erhalten  
Kastanienstraße 31, part.

Eine Schäßtelle zu vermieten  
Kaiser Wilhelmplatz 6, 3. Et., Vorher  
Möbel heizb. Stube zu verm. Schloßstr. 23, I.

Freundl. möbl. Zimmer  
ist sofort oder später zu vermieten.  
Näheres Kastanienstr. 81, II.

Ein Logis,  
Stube, 2 Rämmern, Küche und Badkör., ist  
Neujahr zu bezahlen.

2 Manjardes-Wohnungen sind zu ver-  
mieten. Kaiser Will.-Platz 2 f part. rechts.

Ein Logis in 3. Etage ist weg-  
zuhaben. Kastanienstraße 14.

Ein Mädchen,  
15 Jahr, sucht baldigt Stellung.  
Gartenstr. 31, p. r.

Ein älteres, fleißiges  
Mädchen wird für sofort oder 1. November in gute Stelle  
bei hohem Lohn gesucht. Offerten unter  
F. L. M. in die Expedition d. M.

Eine Mittelmaid, sowie ein Hauss-  
mädchen werden gesucht Mergendorf Nr. 17.

Ein selbständige Wirthschafterin auf ein  
mittleres Landgut wird zu Neujahr gesucht  
durch Frau Miene, Dörrnitz b. Zimmendorf.

## Arbeiterinnen

finden dauernde Beschäftigung bei  
Barth & Sohn.

Ein junger

kräftiger Mensch,  
welcher Lust hat das Stellmacherhandwerk zu  
erlernen, kann in die Lehre treten beim  
Stellmachermstr. Hennig, Nieha.

2 Arbeiter  
zum Holzföhlen und Verladen werden  
angenommen von

Fr. Walther, Elbstraße 4, I.

Ein tüchtiger Schmied,  
guter Feuerarbeiter, sofort dauernd gesucht.  
Rößisch b. Prausig.  
E. Jentsch, Maschinenb.

Ein Brennfnecht  
wird auf Rittergut Grödel bei Riesa  
gesucht.

## Anzeichner

als Vorarbeiter für Brückenbau und Eisencon-  
struction, sowie zur Ausführung von Wun-  
tagen bei gutem Verdienst zu sofortigem An-  
tritt in dauernde Stellung gesucht. Anerb.  
unter Chiſte N. D. 515 an Rudolf  
Mosse, Dresden erbeten.

### Zurückgesetzte Stoffe für Weihnachtsgeschenke.

6 Meter soliden Stoff zum Kleid für M. 1.80 Pf.  
6 " Frühjahr- und Sommerstoff 1.68 "  
6 " solides Damentuch 3.30 "  
6 " Veloutine Flanell, guter Qualität 4.20 "  
6 " Ball- und Gesellschaftsstoff, reine Wolle 4.50 "  
versenden in einzelnen Metern, Roben, sowie ganzen Stücken franco in's Haus.

— Schluss-Ausverkauf sämtlicher Winter- und Frühjahrssstoffe —

zu reduzierten billigsten Preisen.

Muster auf Verlangen franco. — Modebilder gratis.

Versandhaus: OETTINGER & CO., Frankfurt a. M.

Separat-Abtheilung für Herrenstoffe:

Stoff zum ganzen Anzug für M. 3.75 Pf.  
Cheviot " " " 5.85 "

### Zu haben in den meisten Colonialwaaren-, Droguen- und Seifenhandlungen.



## Dr. Thompson's Seifenpulver

ist das beste

und im Gebrauch

billigste und bequemste

Waschmittel der Welt.

Man achte genau auf den Namen „Dr. Thompson“ und die Schutzmarke „Schwan.“

Ein Tischlergeselle wird zum sofortigen Antritt geführt von

Karl Gärtner, Schles.

Gesucht zum sofortigen Antritt ein  
erster Knecht oder  
Tagelöchner.

Röderau. Otto Raul.

Ein Sophia, sowie ein schwarzer  
Röckenzug, für große Person passend, billig  
zu verkaufen Kastanienstr. 52, II. L.

Ein fast neuer Waarenkasten ist zu  
verkaufen Kastanienstr. No. 50.

Schöne Läuferschweine stehen zum Verkauf bei  
Kurt Gutmann, Neu-Weida Nr. 70.

Ein Wurf junge Collies-schottische Schäfer-  
hunde, 3 Würfe junge schön gezeichnete Fox-  
Terriers, 1 Wurf junge Dackelhunde, ältere  
Ulmer u. Bulldoggen, Fox-Terriers u. A. m.  
sind billig zu verkaufen Neu-Weida 61.

Wallach, 9 Jahre alt (Offiziershund),  
für jeden Zug geeignet, billig  
zu verkaufen Röß. b. Vicemagistr. Reichelt, 3. Batt., Nieha.

Milchvieh=Verkauf.

Dienstag, den 26. October stelle ich  
einen großen Transport bester Kühe  
mit Kälbern, sowie